



Hessischer Chorspiegel

Zeitschrift/Informationen des
Hessischen Sängerbundes e.V.

Heft 2 · April / Mai 2014 · D 10209 F



Ein Bild Ihres Chores auf dem Chorspiegel-Titel?
Wie das funktioniert, erfahren Sie auf Seite 11!

Zum Titelbild

Unseren Titel zielt diesmal der „Soundhaufen“ aus Maulbach, der, wie viele andere auch, unsere Fragen korrekt beantwortet und ein Bild eingeschickt hat. Das Konzept dieses Chores stellen wir übrigens auf Seite 21 vor.

Wie Ihr Chor auf den Titel des Chorspiegels kommt, erfahren Sie auf Seite 11.

Hessisches Chorfestival

Seite 3

Chorleiterfortbildung

Seite 4

Reading Session

Seite 6

Chorleiterschule Marburg

Seite 7

Haste Töne

Seite 8

Bundesbeiratssitzung

Seite 9

Der HSB gratuliert

Seite 10

Der HSB informiert

Seite 11

Hessische Chorjugend

Seite 12

Aus den Sängerkreisen

Seite 14

Unsere Chöre berichten

Seite 17

Kennen Sie den?

Seite 19

Chorleiterbörse

Seite 24

Impressum

Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. (06171) 704972, Fax (06171) 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Benjamin Wilfing (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinngemäß zu kürzen oder zu ändern.)

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus
Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor
(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45
Einzelabonnement pro Jahr €12,-

Auflage: 5.600



Liebe Leserinnen und Leser,

“Alles neu macht der Mai” heißt es in einem Volkslied, das sicher auch der ein oder andere unserer Chöre im Repertoire hat. Und auch wenn der Mai beim Erscheinen dieses Chorspiegels noch nicht begonnen hat, so gibt es doch einiges Neues zu berichten.

Das Wichtigste zuerst: Der Hessische Sängerbund wird sich in Zukunft in einem neuen Gewand präsentieren. Wie genau, das soll erst auf der Bundesbeiratssitzung im Mai verraten werden. Allerdings geben wir unseren Lesern hier schon einen kleinen Vorgeschmack und lassen Sie einen Blick auf unser neues Logo werfen.



Außerdem präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe die Chöre, die am Wettbewerb und Kritiksingen des Hessischen Chorfestivals teilnehmen werden. Zum anderen hat die Chorleiterschule in Marburg ein neues Kurskonzept entwickelt, das wir Ihnen vorstellen.

Ebenfalls neu ist die Reihe der Regional-Konferenzen, mit denen der Hessische Sängerbund den Kontakt zu den Sängerkreisen und Vereinen intensivieren möchte. Die erste Konferenz fand am 29. März in Weilrod-Hasselbach statt. Aus Termingründen folgt unser Bericht darüber erst im Juni. Aber hinweisen möchten wir auf diese Neuerung dennoch.

Neu ist auch das Redaktionsteam, das sich seit Anfang des Jahres um den Hessischen Chorspiegel kümmert. Vorstellen werden wir uns im nächsten Heft. Ich kann Ihnen aber versprechen: Es handelt sich um motivierte Menschen aus dem Vorstand, dem Bundesmusikausschuss, der Chorjugend und der Geschäftsstelle, die mit vielen guten Ideen dem Chorspiegel ein neues, noch attraktiveres Gesicht geben wollen. Unter anderem möchten wir Ihnen regelmäßig Chöre vorstellen, die sich mit besonderen Ideen erfolgreich dem Mitgliederschwund entgegenstellen. Außerdem wollen wir Ihnen in Zukunft herausragende neue CD- und Notenveröffentlichungen präsentieren, neue Trends in der Chorszene beleuchten und vieles andere mehr.

Hier beim Hessischen Sängerbund werden die nächsten Wochen geprägt sein von den Vorbereitungen für die Jubiläumsveranstaltung des Hessenparks “40 Jahre - 40 Chöre” und für das Hessische Chorfestival auf der Landesgartenschau in Gießen. Nicht zuletzt deshalb würde der ein oder andere aus dem HSB-Team statt des oben zitierten Mai-Lieds im Moment wohl eher “April, April, der macht ja, was er will” singen. Ich sehe dem allerdings gespannt entgegen, freue mich darüber, dass draußen jetzt wieder alles grün wird, und wünsche Ihnen angenehme Frühlingstage und viel Freude mit dieser Ausgabe des Hessischen Chorspiegels.

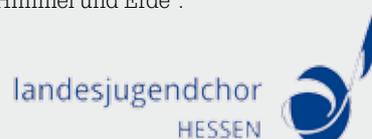
Ihr
Lutz Berger

Landesjugendchor Hessen

Beim letzten Vorsingen für den Landesjugendchor Hessen am 7. Februar wurden 10 neue Mitglieder, 6 Frauen und 4 Männer, in das Ensemble aufgenommen. Insgesamt waren 13 Bewerber zum Vorsingen angetreten.

Ihre erste Bewährungsprobe haben die neuen Mitglieder bei der nächsten Arbeitsphase des LJC. Für diese kommt der Chor vom 11. bis 13. April in der Landesmusikakademie in Schlitz zusammen.

Dort bereiten sich die Sängerinnen und Sänger auf das nächste Konzert des LJC vor. Dieses findet am 3. Mai um 19 Uhr in der Walpurgiskirche in Alsfeld statt und steht unter dem Titel „Gesänge zwischen Himmel und Erde“.



Hessisches Chorfestival 2014

Teilnehmer des Wettbewerbs

Aula der Universität

- 9:30 Uhr Vocamica Vokalkreis der Friedrich-Ebert-Schule
 9:45 Uhr New Harmonists Harmonie Heppenheim
 10:00 Uhr Gesangverein Liederkrantz Dornholzhausen
 10:15 Uhr tonART Dreieich e.V.
 10:30 Uhr Vokalensemble Mernes
 10:45 Uhr Liedertafel Müs 1907 e.V.
 11:00 Uhr Gemischter Chor musica viva Bronnzell
 11:15 Uhr Sängervereinigung Geislitz e.V.
 11:30 Uhr Taktfest MGv Germania 1898 Lorsch e.V.
 12:00 Uhr Soundbrothers Chorgemeinschaft Erlensee
 12:20 Uhr PopJazzChor Wiesbaden
 12:40 Uhr Vocalive

13:00 Uhr Mittagspause

- 14:00 Uhr SurpriSing
 14:20 Uhr Git on Boa'd
 14:40 Uhr Sing & Act e.V.
 15:00 Uhr Hörsturz (Eve Nauheim)
 15:20 Uhr Singflut Burghaun
 15:40 Uhr Harmonics GV Teutonia
 16:00 Uhr Harmonie Holzheim „Voice factory“
 16:20 Uhr You N Joy Cäcilia Lindenholzhausen

Johanneskirche

- 9:00 Uhr Polyhymnia-Liederkrantz Beuern
 9:20 Uhr Sängerkranz 1876 Watzenborn-Steinberg e.V.
 9:40 Uhr Sängervereinigung 1875/99 Freigericht Neuses
 10:00 Uhr MGv Liederkrantz 1863 Büttelborn
 10:20 Uhr Capriccioso
 10:40 Uhr Mikrolust im GV Sängerkranz Oppenrod
 11:00 Uhr Die Jungs LaCappella
 11:20 Uhr Latino Vokal
 11:40 Uhr Elly Singers: Unterstufenchor der Elly-Heuss-Schule Wiesbaden
 11:55 Uhr Chorklasse der Kopernikussschule
 12:10 Uhr Chor der Schule am Sportpark
 12:25 Uhr Vokalkreis der Friedrich-Ebert-Schule
 12:40 Uhr Mädchenchor Wiesbaden
 12:55 Uhr Iuvenitas Cantat (ehemals United Voices)

13:10 Uhr Mittagspause

- 14:00 Uhr Cantamus Gießen
 14:20 Uhr Vokalensemble Junge Vocalisten
 14:40 Uhr La cappella Liederkrantz 1903 Zellhausen
 15:00 Uhr Cantando Cantabile Wiesbaden
 15:20 Uhr Frauenchor Da Capo im Liederkrantz 1861 Nieder-Weisel
 15:40 Uhr Salto Vocale Germania Elz
 16:00 Uhr GV Harmonie Daubringen
 16:20 Uhr Alsfelder Konzertchor
 16:40 Uhr Chor '84 Obertshausen Sängerkranz 1883 Hausen e.V.

Teilnehmer des Kritiksingens

- 9.00 Uhr MGv Harmonie 1856 Roth e.V.
 9.15 Uhr MV Eintracht Unter-Widdersheim
 9.30 Uhr Gemischter Chor 1883 Burkhardt
 9.45 Uhr Concordia 1882 Gelnhaar
 10.00 Uhr MGv Liederkrantz Langendernbach
 10.15 Uhr MGv 1891 Landenhausen
 10.30 Uhr Frohsinn Nieder-Weisel e.V.; Singcredibles; Eintracht Echzell

10.45 Uhr Pause

- 11.00 Uhr Gesangverein 1845 Meerholz, Gemischter Chor
 11.15 Uhr Männerchor Männersache Weißkirchen
 11.30 Uhr GV Teutonia 1910 Bernbach Frauenchor
 11.45 Uhr Liederhain Bosdorf - Forever Young
 12.00 Uhr Frauenchor Beerfurth
 12.15 Uhr Voice Control GV Edelweiß 1921 Pilgerzell

12.30 Uhr Pause

- 13.15 Uhr Gesangverein 1845 Meerholz, Männerchor
 13.30 Uhr Harmonie 1853 Delkenheim
 13.45 Uhr GV Sängerkranz Roth e.V.
 14.00 Uhr MGv Liederkrantz Fussingen
 14.15 Uhr Eintracht Hainhausen D'accord
 14.30 Uhr Weiber'Gschrey Aschaffenburg

14.45 Uhr Pause

- 15.00 Uhr CantaMiss MGv 1856 Wehen e.V.
 15.15 Uhr Concordia Thalheim 1901 e.V.
 15.30 Uhr Cäcilia Pfaffenhausen Kirchenchor Querbeet
 15.45 Uhr New Inspiration Wolferborn
 16.00 Uhr WiDaNoVo Frauenchor Darmstadt
 16.15 Uhr Erheiterung Altenburg 1868 e.V. Voice Factory
 16.30 Uhr Ladylike
 16.45 Uhr Frankfurter Jazzchor O-Töne



Helferinnen und Helfer für das Hessische Chorfestival gesucht

8800 aktive Teilnehmer beim Hessischen Chorfestival in Verbindung mit der Landesgartenschau Gießen am 28. und 29. Juni 2014 - das bedeutet zwei Tage tolles Programm rund um das Chorsingen, Mitfeiern, Spaß haben, das Publikum begeistern. Für die Betreuung der Chöre und zur Unterstützung des Organisati-

onsteams suchen wir insbesondere für Samstag, den 28. Juni, noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Sie erhalten am Einsatztag freien Eintritt in die Landesgartenschau und - soweit es der Einsatzplan zulässt - zu den Veranstaltungen des Tages. Anmelden können Sie sich mit Ihrem Namen, Ihrer Telefonnummer und

Ihrer E-Mail-Adresse per E-Mail an hsb@hessischer-saengerbund.de oder telefonisch in der Geschäftsstelle unter 06171 704972. Alles zum Hessischen Chorfestival erfahren Sie auf unserer Webseite www.hessischer-saengerbund.de unter „Hessisches Chorfestival“.

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe!

Behender Ritt durch die Literatur

43. Chorleiterfortbildung des Hessischen Sängerbundes

Es gibt sie noch - die unbeschwertere Seligkeit im Bistum Limburg. Der Winter hat sich spätestens am 8. März aus dem Taunus verabschiedet, als sich rund 110 Choristen zur zweitägigen Fortbildung in Wiesbaden-Naurod trafen. Im sonnen-durchfluteten Wilhelm-Kempf-Haus ging es zügig zur Sache, sogar die Einteilung in zwei parallele Workshop-Schichten klappte unter der intuitiven Führung des Bundesmusikausschussvorsitzenden Axel Pfeiffer reibungslos wie eine reine Quinte. So konnte Markus Detterbeck gleich hemmungslos ans Proben gehen, was er auch tat, wenn auch mit wackligen Knien. Dabei handelte es sich aber um eine Vorbereitung der Stimmapparate und nicht um Lampenfieber. Der gebürtige Bayer Detterbeck ist mit internationalen chorischen Wassern gewachsen. Er war mehrere Jahre als Dozent für Stimmbildung, Tonsatz und Einstudierung an der Frankfurter Musikhochschule engagiert und ist in seinem Leitungsstil sicher stark geprägt durch seine mehrjährige Tätigkeit im südafrikanischen Raum. Was unter anderem bedeutet, dass bei ihm nicht nur während des Einsingens der Körper zum Einsatz kommt. Sein behender Ritt durch die Literatur für junge Chöre kam mit *nginesi ponobo*, einem Hochzeitslied der Zulus, zum Höhepunkt, als Detterbeck die Choristen dazu brachte, sich im Kreise zu drehen, in die Hände zu klatschen und dabei noch die Synkopen des afrikanischen Rhythmus zu treffen. Mir persönlich wurde hier klar, wie in den letzten Jahrzehnten einerseits der Qualitätsanspruch von modernen und jugendlichen Chören in der Pop-Hemisphäre gestiegen ist und andererseits der Fun-Faktor. Detterbeck verlangt Präzision und liefert durch seine körpersprachlichen Zeichen starke nonverbale Ansagen, die es einer Menge leicht machen, sich zu synchronisieren.

Nach dem Mittagsessen fand das Plenum zusammen, um sich durch „zweckgebundene Literatur für jeden Anlass“ zu singen. Dieser Kurs war gedrittelt in die Sparten Frauen-, Männer- und gemischter Chor. Jürgen Faßbender trat mit seinem Dreitaigebart an, die Männer zu Höchstleistungen herauszufordern. Ob das mit den Zeilen „Du bist so heiß wie ein Vulkan“ wirklich gelang, mögen die weiblichen Singenden entscheiden, jedenfalls tat die bei diversen Schlagern auftretende allgemeine Heiterkeit den sanglichen Ergebnissen keinen Abbruch. Was nicht unterschlagen soll, dass auch hohe Anlässe bedacht wurden, etwa mit dem würdigen Hochzeitslied *Ubi caritas*. Faßbender konnte auch hier mit seinen zugespitzten Anmerkungen - angesichts der kurzen Probenzeit - erstaunliche Ergebnisse erzielen.

Ernie Rhein schuf mit seiner Auswahl für gemischte Chöre eine große Spannung zwischen dem sehr zarten *Dirait-on* von Morten Johannes Lauridsen, das die ganze Sensibilität des Fin de Siècle nachbildet, und der Kirby-Shaw-Bearbeitung des Gute-Laune-Klassikers von Bobby McFerrin, *Don't worry, be happy*. Rhein hatte schon als Korrepetitor von Detterbeck seinen breiten stilistischen Horizont und seine Virtu-

ist. Gut kam auch der durchsichtige, imitatorisch arbeitende Satz Henry Badings des Traditionals von *I'm a poor wayfaring stranger* an - schnell zu realisieren und sehr emotional.

Professor Thomas Holland-Moritz schreibt sich vor allem den Einsatz von Gestik und Körper bei der Entwicklung des Klanges auf die Fahnen. Er zeigte uns, wie unmittelbar sich ein Wedeln mit dem Unterarm,



osität bewiesen – hier blieb zu wenig Zeit, um in den vielen reizvollen Arrangements seiner Partie sie voll auszuspielen.

Uwe Henkhaus übernahm die Pflicht, die erkrankte Veronika Bauer zu vertreten, und übte mit uns sein Arrangement von *Von guten Mächten* für Frauenchor ein. Die Männer durften mitsingen, wenn sie auch angehalten wurden, die Altstimmen in der Originallage zu singen. In diesem Falle war das gut zu leisten und vermittelte einen deutlichen Eindruck von der starken Wirkung dieses Satzes, der mit einfachsten Mitteln arbeitet und auch ohne große Schwierigkeiten mit Laien umzusetzen

ein Aufstampfen mit den Füßen oder ein Ausbreiten der Arme auf die Stimmbildung auswirken können – und wie sich diese Effekte sinnvoll aneinanderreihen lassen. Insbesondere die „Kinderpädagogin“ unter uns fühlten sich dadurch bereichert für ihre berufliche Praxis. Aber auch unter den Erwachsenenenergiehern machte sich Hochstimmung breit, als wir, angeführt vom durchgängig mit-turnenden Professor, die eingängigen, gleichzeitig rhythmisch komplexen Kanons erstrahlen ließen - wie es die Frühlingssonne nicht heller schafft hätte an diesem wunderbaren Märztag.

Ekkehard Voigt

Zugabestücke

„Wer singen will, findet immer ein Lied“, sagt ein schwedisches Sprichwort. Um die Suche den Anwesenden im Bereich Zugabestücke zu erleichtern, fand nach dem Abendessen noch eine lockere Reading Session statt. Markus Detterbeck, Ernie Rhein und Jochen Stankewitz bemühten sich, die verbleibenden, schon etwas müde gewordenen Chorleiter abwechselnd mit sehr unterschiedlicher Literatur zu begeistern. Es war jedoch für jeden der drei Herren offensichtlich, dass die vorangegangenen Workshops ihren Tribut zollten. Manch einer stöhnte auf, als das Up-tempo-Stück *Fionnghuala* all seine verbleibende Energie forderte – und das, obwohl wir von dem Original-Tempo weit entfernt waren. Auch nicht ganz einfach war das schöne

Stück von Robert Cicero *Kein Mann für eine Frau*, bei dem Jochen Stankewitz mit einem Solo zum Gelingen beitrug. Kompliment übrigens an Ernie Rhein für seine hervorragende Klavierbegleitung.

Geschmacksache ist das melodisch eingängige Lied *Fliegenschiss* von Oliver Gies, das textlich gesehen in der dritten Strophe meines Erachtens verbal völlig entgleist. Ich denke, bei aller Bemühung up-to-date zu sein, sollte man das Niveau eines Stückes nicht vernachlässigen. Aber wie auch immer: Am Ende muss jeder Chorleiter für sich und seinen Chor entscheiden, ob die „anschwellende Hose eines Priesters“ einen Platz im Repertoire finden kann oder nicht. Für mich jedenfalls ein No-Go.

Emotional wurde es dann mit den Stücken *Wunder geschehn* von Nena, arrangiert von Carsten Gerlitz, und *Time to leave*, das Franz Maria Herzog für einen an Krebs erkrankten Sänger seines Chores geschrieben hat. Ein mitgebrachter Video-Konzertmitschnitt vermittelte eindrucksvoll, wie Gesang durch eine mit dem Chor einstudierte Choreographie unvergesslich gemacht werden kann.

Alles in allem eine sehr abwechslungsreiche Abendveranstaltung, die für mich in ähnlicher Form gerne wieder angeboten werden darf.

Anja Grüneberg

Mal frech, mal getragen, in Englisch, Deutsch, Latein und Gälisch waren die Zugabestücke, die nach dem Abendessen präsentiert wurden. Besonders das harmonische Zusammenspiel der Dozenten nach dem langen Arbeitstag motivierte die Chorleiter noch einmal zur engagierten Mitarbeit. So wurde nicht nur gemeinsam gefühlvoll gesungen, sondern auch viel gelacht. Einen perfekten Schlusspunkt des Abends setzte Markus Detterbeck begleitet von Ernie Rhein am Klavier mit seinem Stück „Funky Goodbye“.

Claudia Leib



Generationsübergreifendes Singen im Chor

Nicht nur die Struktur des Chorleiterseminars war neu, sondern auch der Themenbereich „Generationsübergreifendes Singen im Chor“, für den seitens Prof. Thomas Holland-Moritz am Sonntagvormittag Raum geschaffen hatte. Anliegen des Dozenten ist es, die Kultur des Singens wieder in das Familienleben zu integrieren, Singen zur Selbstverständlichkeit zu machen und damit auch langfristig den Sängernachwuchs zu fördern. Ideen wie *Offene Familiensingen* oder generationsübergreifende Familienmusicals werden bereits von einigen Vereinen durchgeführt. So war auch das Interesse an diesem Workshop groß und die Teilnehmer ließen sich auf die Aktivierungsübungen für Atem und Stimme gerne ein.

Neben erfrischenden Liedern mit Bewegung, stellte Holland-Moritz verschiedene Kanons und Quodlibets vor. Immer wieder zeigte er, wie man durch Vereinfachungen von Stücken durchaus eine große Wirkung erzielen kann,

die sogar in einem Konzert Platz finden können. Beispiele, wie Begleitung der führenden Kinderstimmen durch gesungene Ostinati, wurden aufgezeigt. Der interessante Work-

shop wurde mit großem Applaus durch die Teilnehmer belohnt.

Claudia Leib



„Reine Männersache“? – auch für Frauen interessant

Unter dem Titel „Reine Männersache“ veranstaltete die Chorleiterschule Marburg am 3. Februar eine Reading Session mit Jürgen Faßbender. Geladen wurde in das Musizierhaus der Philipps-Universität im Alten Botanischen Garten in Marburg, in dem jeden Samstag der Chorleitungsnachwuchs ausgebildet wird. Neben den Chorleiter-Azubis und ihren Dozenten waren ca. 20 weitere Chorleiterinnen und Chorleiter erschienen.

„Reine Männersache“ ist der Titel einer bisher zweibändigen Sammlung für Männerchöre, die Jürgen Faßbender gemeinsam mit Jan Schumacher und Jochen Stanke-witz in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sängerbund beim Peters-Verlag herausgegeben hat.

Gesammelt sind neben bekannten und beliebten „Männerchor-Evergreens“ auch neuere und weniger bekannte Stücke. Auch diese sind für Laienchöre gut machbar und von den Herausgebern praxiserprobt.

Jürgen Faßbender hat mit seinen Chören Carpe diem (Frauenchor) und Cantabile Limburg (Männerchor) schon viele, auch internationale Preise gewonnen. Eine bessere Einführung in die neuen Chorbücher hätten sich die ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht wünschen können.

Ohne Einsingen erarbeitete Faßbender ein *Sanctus* aus einer Messe für Männerchor von Józef Swider (*1930). In dem homophonen Stück bot sich die Gelegenheit, klanglich feinfühlicher zu werden und ein gemeinsames Phrasierungsgefühl zu entwickeln. Es folgten weitere sehr unterschiedliche geistliche Werke, die alle von zeitgenössischen Komponisten stammen. Kein Wunder, denn das ist ein besonderes Betätigungsfeld von Faßbender. Es gab dabei Stücke, die vom Notenbild her schwer realisierbar schienen. Umso erstaunlicher,

dass es dem Dozenten gelang, seinen Workshop-Chor innerhalb kurzer Zeit in die Werke einzuführen. Das *Ave Maria* von Hermann Rechberger (*1947) mit seiner grafischen Notation wird zunächst manchen Chorsänger und manche(n) Chorleiter(in) abschrecken. Wenn man allerdings erleben konnte, wie viel Wirkung hier mit relativ einfachen Mitteln erzielt wird und wie viel Spaß es macht, einmal etwas expressiver und eigenständiger zu arbeiten, dann freut man sich zu erfahren, dass das



© Axel Pfeiffer

Stück auch für Frauenchöre und gemischte Chöre geeignet ist. Ein besonderer Moment war die Erarbeitung der Komposition eines anwesenden Komponisten. *Nunc dimittis* ist ein Werk von Uwe Henkhaus, einem der Dozenten der Marburger Chorleiterschule. Auch hier standen eine klare Phrasierung und die Klanggestaltung im Mittelpunkt der Arbeit.

Seine Vielfältigkeit und Stilsicherheit in allen Bereichen zeigte Faßbender bei der Einstudierung von *Mit 66 Jahren* von Udo Jürgens in einem Chorarrangement von Oliver Gies. Durch die Anweisung, der Tenor möge singen wie eine E-Gitarre mit Schweller, und dank der rhythmischen Feinarbeit mit dem restlichen Background-

Chor hatte das Stück gegroovt, zumindest im Herzen der anwesenden Sängerinnen und Sänger.

Natürlich findet sich in „Reine Männersache“ auch Literatur von Schubert. Das Trinklied *Bacchus, edler Fürst des Weins* wird sicher nach wie vor gerne gesungen. Faßbender versicherte, dass auch alle anderen altbewährten Männerchorhits in den beiden Bänden zu finden sind. Wegen des großen Erfolgs ist jetzt ein dritter Band in

Arbeit, der Weihnachtsmusik für Männerchöre beinhaltet.

Insgesamt war es ein überaus bereichernder Workshop mit vielen musikalischen, sängerischen und methodischen Anregungen für alle Chorleiterinnen und Chorleiter. Dank der hochwertigen klanglichen Arbeit war man am Ende des Workshops auch ohne Einsingen stimmlich frisch und bestens gelaunt. Bei so viel Engagement, Kompetenz und Begeisterung, die hier vermittelt wurde, muss man sich um die hessischen Männerchöre wohl keine Sorgen machen.

Susanne Lohmiller

(Teilnehmerin der Chorleiterschule in Marburg)

Musikstern – Neu-Isenburger Liederbuch

Gleich vorab: Wenn Sie auf der Suche nach einem Kinderliederbuch sind, noch keins besitzen und Ihr Geld nur für ein einziges ausgeben wollen – greifen Sie zu diesem.

Der „Musikstern“, den jedes Kind in Neu-Isenburg als Geschenk der Stadt zur Einschulung erhält, bekommt 64 Lieder, die für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter sowie für jeden Kinderchor eine Bereicherung darstellen.

Im Buch enthalten sind traditionelle Volkslieder, neuere Kinderlieder und darüber hinaus Lieder aus über 30 verschiedenen Ländern, die die allgemeine Sprachentwicklung fördern und zum gegenseitigen Verständnis von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen beitragen. Alle sind sorgfältig ausgewählt und von hoher

sprachlicher und musikalischer Qualität.

Den fremdsprachigen Liedern wurden – soweit möglich – singbare deutsche Übersetzungen hinzugefügt oder zumindest die Inhalte der Lieder beschrieben. Besonders positiv ist zu bewerten, dass die Herausgeber versuchten, die Aussprache so gut wie möglich zu übertragen. Sinnvollerweise wird den Benutzern des Buches aber empfohlen, bei der Einstudierung der fremdsprachigen Lieder jemanden hinzuzuziehen, der die betreffende Sprache

gut spricht.

Die Lieder liegen für Kinder meist in guter Lage (nicht zu tief) und sind mit Akkordsymbolen versehen. Der Notensatz und die Texte sind gut lesbar; wenn hier überhaupt etwas zu kritisieren ist, dann die nicht ganz einheitliche Balkensetzung und Phrasierung. Und schließlich ist das Buch bis auf den Einband nicht farbig gedruckt, was angesichts des Preises aber zu verschmerzen ist.

Uwe Henkhaus

Musikstern. Neu-Isenburger Liederbuch. Hg. von Thomas Peter-Horas, Frankfurt/M. [u.a.] Peters 2011. Preis: 8,90 € [broschiert].



Neues Kurssystem an der Chorleiterschule Marburg

Grundkurs – Hauptkurs – Gesamtkurs – Kinderchorleitung – Vizechorleitung

Die Chorleiterschule Marburg hat die Aufgabe, Laienchorleiter auszubilden. Sowohl begabte Anfänger als auch bereits chorisch praktizierende Fortgeschrittene erhalten hier eine individuelle und intensive Ausbildung bzw. Weiterbildung. Das Angebot richtet sich an Chorleiter, Vizechorleiter, interessierte Chormitglieder, Lehrer, Studenten und Schüler. Da in der Vergangenheit für viele Interessenten die Teilnahme an einem ein Jahr dauernden Kurs aus beruflichen oder familiären Gründen kaum möglich war, wird mit einem neuen Kursangebot diesen veränderten Bedürfnissen Rechnung getragen. Grundlage dieser Neukonzeption ist aber weiterhin eine intensive und grundlegende Ausbildung. Chorpraktika in Chören der Dozenten oder während Probenwochenenden unterschiedlicher Chöre gehören ebenso zum festen Unterrichtsinhalt wie die Einbindung in die Hessische Chorleiterfortbildung (Frühjahr) und das Hessische Chorstudio (Herbst). Diese praxisorientierten Veranstaltungen bieten den Teilnehmern gleichzeitig Kontakte zu



bereits erfahrenen Chorleitern und zur aktuellen Chorszene überhaupt. Gelegentliche „Reading Sessions“ (Literaturbörsen) stellen darüber hinaus eine wichtige Bereicherung im Lehrplan dar. Auch zukünftig wird ein Ausbildungskurs von einem Jahr Dauer angeboten (**Gesamtkurs**). Neu ist, dass Einsteiger

nur einen sechsmonatigen **Grundkurs** belegen können. In diesem Kurs werden Grundlagen der Chorleitung vermittelt. Abgeschlossen wird er mit einer Prüfung und einer Teilnahmebescheinigung. Diese Prüfung ist zugleich Zwischenprüfung für die Teilnehmer des Gesamtkurses.

Interessenten werden zu einem Aufnahmegespräch gebeten, dessen Ergebnis der Einteilung in verschiedene Ausbildungslevels (A- und B-Kurs) dient. Der Unterricht findet in Kleingruppen (A-, B- und Kinderchorleitungs-Kurs), im Gesamtplenium (Chorpraxis) und einzeln im Fach Gesang statt. Damit wird eine teilnehmergerechte und an individuellen Bedürfnissen orientierte Ausbildung gewährleistet.

Zudem wird zukünftig ein sechs Monate umfassender **Hauptkurs** eingerichtet. **Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Abschlussprüfung des Grundkurses.** Er beginnt im Februar 2015 und richtet sich an fortgeschrittene Interessenten oder ehemalige Teilnehmer der Chorleiterschule, die ihre Kenntnisse auffrischen oder erweitern möchten. Teilnehmern des Grundkurses bietet sich



dadurch die Möglichkeit, bei entsprechender Leistung und mit nur geringem finanziellem Mehraufwand ihre Ausbildung um den Hauptkurs zu erweitern. Auf diese Weise können ehemalige Teilnehmer eines Grundkurses auch einige Jahre später noch einen Hauptkurs belegen. Die Zwischenprüfung des Gesamtkurses (bzw. Abschlussprüfung des Grundkurses) ist zugleich Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptkurs. Interessenten, die nur den Hauptkurs belegen möchten, nehmen des-



**Chorleiterschule
MARBURG**
Hessischer Sängerbund e. V.

halb an dieser Prüfung teil. Der Hauptkurs/ Gesamtkurs wird mit einem detaillierten Zeugnis mit Benotung der Einzelächer abgeschlossen.

Seit 2006 wird das Angebot der Marburger Chorleiterschule durch den Ausbildungsgang Kinderchorleitung ergänzt. Er richtet sich an Interessenten, die als Anfänger und/oder speziell für den Bereich Kinderchor grundlegende Hilfen für Sing- und Chorleitung benötigen. Auch diese Ausbildung wird zukünftig als **Grundkurs, Hauptkurs** und **Gesamtkurs** angeboten.

Im Angebot der Chorleiterschule Marburg bleibt weiterhin ein fünf Samstage umfassender Lehrgang für Vizechorleiter zu Beginn des Kursjahres. Dieser Kurs richtet sich besonders an Interessenten aus regionalen Chören. Die Teilnehmer werden in den regulären Unterricht integriert (Teilnahme am B-Kurs) und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat. Der Unterricht findet jeweils samstags von 9.00 - 14.30 Uhr im Musizierhaus der Philipps-Universität Marburg im Alten Botanischen Garten statt. Ausgenommen sind die hessischen Schulferien.



Termine:

CHORLEITUNGSKURSE A/B, KINDERCHORLEITUNGSKURSE:

- Grundkurs: September 2014 – Februar 2015
Aufnahmegespräch: 13. September 2014, Abschlussprüfungen: 31.01./07.02.2015
- Hauptkurs: Februar 2015 – Juli 2015
Aufnahmegespräche Hauptkurs/Zwischenprüfung Gesamtkurs: 31. Januar 2015, Abschlussprüfungen: Juli 2015
- Gesamtkurs: Der Gesamtkurs ist die Kombination von Grund- und Hauptkurs

VIZECHORLEITUNGSKURS:

Fünf Samstage: 20.09., 27.09., 04.10., 11.10., 18.10.2014

Detaillierte Informationen zu den Kursen, Voraussetzungen, Ausbildungsinhalten, Abschlüssen, weiteren Terminen und Kosten sowie zur Anmeldung finden sich auf der Homepage des Hessischen Sängerbundes:

www.hessischer-saengerbund.de/chorleiterschulen_marburg.htm

Haste Töne – Singen ist sexy

Die Wirkung von Rampenlicht ist immer wieder erstaunlich. Wir nehmen es als selbstverständlich, dass Leute auf der Bühne attraktiv sind. Zahlreiche Bilder von ungeschminkten Models und Stars in Alltagsgarderobe und -situation belegen allerdings, dass dies oft nicht wahr ist. Sie sind gut geschminkt, von Kamera, Visagist und Regisseur gut in Szene gesetzt.

Anders verhält es sich, wenn die Stimme einer Person ins Spiel kommt. Die Wahl der Stimmlage, die Art zu sprechen ist schon am Telefon, ohne Bild also, attraktiv oder uninteressant – bei Männern und Frauen. Loreley und die Sirenen betörten vorbeifahrende Schiffer allein durch ihre Stimme so, dass sie „Schiffbruch erlitten“, was immer der Dichter mit dieser Formulierung meinte. Allerdings saß Loreley dabei so hoch auf dem Felsen, dass vom Wasser aus keine echte Chance bestand, ihre strahlende Schönheit einer optischen Überprüfung zu unterziehen. Odysseus, der sich von seinen Gefährten an den Mast hatte fesseln lassen, um den Sirenen ohne Gefahr für Leib und Leben zu lauschen, wurde vom Gesang fast wahnsinnig vor Sehnsucht, überlebte allerdings. Konsequenterweise versuchte die katholische Kirche über zwei Jahrhunderte den Frauen das Singen in der Kirche zu verbieten.

David und Farinelli besänftigten durch ihren Gesang Könige mit psychischen Leiden. Troubadoure zogen von Burg zu Burg, mal als David und Farinelli, mal Begehren und Neid erweckend. Das war dann für den Sänger lebensgefährlich.

Um das Leben ging es auch bei Orpheus, dem vielleicht berühmtesten aller Sänger. Dieser Sohn der Muse Kalliope (griechisch:

die Schönstimmige) und Apollons bekam die Musik in die Wiege gelegt. Apollon war immerhin der Gott der Musik und des Gesangs. Zum Gesang begleitete er sich wohl auf der Lyra, die er seinem Bruder Hermes gemopst hatte. Orpheus hatte also von Vater, Mutter und Onkel beste Gene. Karriere machte er nur mithilfe seiner Stimme. Er besänftigte (David/Farinelli) wilde Tiere und das Meer, rettete den Argonauten das Leben, indem er den Gesang der Sirenen (=Loreley) vom Schiff aus übertönte, und kam schließlich selbst zu Fall, als er sich in eine Situation brachte, in der er nicht mehr singen konnte:

Orpheus wollte seine Eurydike aus der Unterwelt holen. Dazu bediente er sich seiner gewohnten Mittel mit Erfolg: Er bekam die Erlaubnis, allerdings mit der Einschränkung, sich nicht umsehen zu dürfen. Jetzt wird es oft als einfache Prüfung verstanden, dass er den Kopf nicht wenden sollte. Dabei wird aber Folgendes vollkommen übersehen: Wenn der Sänger den Kopf so weit wendet, dass er nach hinten sehen kann, wird der Hals total überstreckt und die Töne bleiben in ihm stecken. Hätte Orpheus nicht nur auf dem Hinweg gesungen, sondern hätte auf dem Rückweg einfach weitergemacht, wären die Machthaber der Unterwelt besänftigt geblieben, wäre Eurydike ihrem Star auf die Erde gefolgt. Und Orpheus könnte für sich in Anspruch nehmen, nicht nur Erde und Himmel, sondern auch noch die Unterwelt besiegt zu haben.

Ja, Singen ist besser!

Ihre
Andrea Hermes-Neumann



**Chorwochenende
im Taunus
Singen im
Grünen**



Probenwochenende
große und helle Probe-
räume für bis zu 80
Sänger/innen

Chorreise
gerne stellen wir Ihnen
ein attraktives Rahmen-
programm zusammen



84 Betten, Seminarräume
für Einzelproben,
Kegelbahn & Bar

Ihr  Chor-Hotel
im Taunus
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagungshotel.de

Großzügige Spende für den Hessischen Sängerbund

Anfang Februar erhielt der Hessische Sängerbund eine Spende über 1000 Euro von dem international tätigen Börsenmakler ICAP. Überreicht wurde der Scheck von ICAP-Mitarbeiter Andreas Prasse an HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke im Beisein von HSB-Präsidiumsmitglied Günter Herzberger, der auch den Kontakt zwischen HSB und ICAP hergestellt hatte.

Bei der Übergabe der Spende sagte Andreas Prasse: „Der Hessische Sängerbund leistet mit seinen Sängerkreisen und Mitgliedsvereinen einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in Deutschland. ICAP Deutschland freut sich, diese Arbeit auf diesem Weg unterstützen zu können.“

ICAP unterstützt in Deutschland schon lange karitative und gemeinnützige Einrichtungen und hat zu diesem Zweck in den vergangenen zehn Jahren fast 2 Millionen Euro gesammelt und gespendet. Auch Chor-Projekte wurden schon unterstützt, bislang allerdings nur auf Sängerkreis-Ebene. Der Hessische Sängerbund wurde erstmals bedacht und bedankt sich vielmals.



Einladung zur Bundesbeiratssitzung des Hessischen Sängerbundes e.V. am 24.05.2014

**am Samstag, den 24. Mai um 10:00 Uhr
in das Kreishaus des Landkreis Darmstadt-Dieburg in
64289 Darmstadt, Jägertorstraße 207**

Gemäß § 11,3 der Satzung des HSB sind die Kreisvorsitzenden die stimmberechtigten Vertreter Ihres Sängerkreises im Bundesbeirat.

Am gleichen Tag findet ab 11 Uhr die Kreischorleiter-Konferenz statt, zu der die Kreischorleiter gesondert eingeladen werden.

Alle Beiratsmitglieder und Kreischorleiter erhalten € 0,30 pro gefahrenen Autokilometer oder die Fahrkarte für die Bahn 2. Klasse erstattet, sowie eine Aufwandsentschädigung von € 12,50 pro Tag. Verpflegungs- und ggf. Übernachtungskosten werden von allen Teilnehmern selbst getragen.

In der Mittagspause wird vom Catering-Service eine Suppe (Selbstzahler) bereitgestellt.

Für Anträge zur Bundeshauptversammlung wird die Frist gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung auf den 12. April 2014 (Eingang in der HSB-Geschäftsstelle) festgesetzt. Nach dem 12. April 2014 eingehende Anträge (es gilt der Eingangsstempel der Geschäftsstelle) können zur Behandlung, bzw. Entscheidung nicht mehr zugelassen werden (§ 9 Abs. 3 der Satzung). Hinsichtlich eines Dringlichkeitsantrages wird auf § 9 Abs. 3 der Satzung verwiesen.

Diese Einladung gilt auch für Einzelmitglieder. Sie haben Teilnahme- und Rederecht, jedoch kein Stimmrecht.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 13. April 2013
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Geschäftsberichte:
 - a. Präsident
 - b. Schatzmeister
 - c. Musikausschuss
 - d. Frauenreferentin
 - e. Vorsitzender – Chorjugend
6. Bericht der Revisoren
7. Aussprache über die Berichte zu 5. und 6.
8. Festsetzung des Bundesbeitrages
9. Ernennung von Ehrenmitgliedern/Verleihung Ehrenplakette HSB

Mittagspause

10. Info über Bundes-Veranstaltungen/-Aktivitäten/DCV/Landesmusikrat
11. Behandlung und Abstimmung über Anträge
12. Veranstaltungen:
 - a. Hessisches Chorfestival – Landesgartenschau Gießen 28. – 29. Juni 2014
 - b. 40 Jahre – 40 Chöre – Hessenpark Neu-Anspach 14. – 15. Juni 2014
 - c. Romantik Pur 11. – 14. September 2014
 - d. Regionalkonferenzen
13. Homepage – Logo Hessischer Sängerbund e.V.
14. Verschiedenes

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

| | |
|------------------------|----------------------------------------------|
| Rudolf Heller | Gesangverein Hosenfeld e.V. 1922 |
| Hannelore Menz | GV Glück Auf Oberscheld 1885 e.V. |
| Gisela Sommer | GV Glück Auf Oberscheld 1885 e.V. |
| Walter Klos | Chorgemeinschaft 1884 Rödgen e.V. |
| Reinhold Arnold | Chorgemeinschaft 1884 Rödgen e.V. |
| Fritz Fingerhut | MGV Liederkrantz 1861 Kirtorf e.V. |
| Sebastian Wiegand | GV Liederkrantz 1845 Einhausen e.V. |
| Kurt Braun | GV Sängerkunst Lützelhausen 1896 e.V. |
| Karl Krebs | GV Sängerkunst Lützelhausen 1896 e.V. |
| Otto Pfaff | GV Frohsinn 1877 Seitzenhahn e.V. |
| Adam Becker | Männergesangverein 1920 Queck |
| Willi Kirchner | Männergesangverein 1920 Queck |
| Heinrich Steinacker | Männergesangverein 1920 Queck |
| Walter Schum | GV Liederkrantz 1874 Kassel e.V. |
| Willi Reitz | GV Liederkrantz 1874 Kassel e.V. |
| Albert Wagner | GV Liederkrantz 1874 Kassel e.V. |
| Werner Hofmann | GV „Eintracht“ 1875 Rodenroth |
| Walter Schneider | MGV Frohsinn 1875 Elz e.V. |
| Hans Rachor | GV Liederkrantz 1903 Zellhausen |
| Alfred Friebertshäuser | MGV 1869 + Gem. Chor 1970 Weidenhausen e.V. |
| Josef Hartmann | MGV Germania 1898 Lorsch e.V. |
| Josef Schneider | Sängervereinigung Germania 1844 Elz e.V. |
| Heinrich Quick | Männergesangverein 1951 Wald-Michelbach e.V. |
| Heinz Bähler | Sängerchor „Einigkeit“ 1854 Schupbach e.V. |
| Winfried Henkel | Sängervereinigung Flieden |
| Karl Neidert | Sängervereinigung Flieden |
| Hans Daum | GV „Eintracht“ Etzen-Gesäß e.V. |
| Horst Völker | Gesangverein 1844 Langenhain e.V. |
| Walter Schneider | Gesangverein 1844 Langenhain e.V. |
| Rudolph Staffa | GV Liederkrantz 1886 Hambach e.V. |
| Ludwig Muth | Sängervereinigung „Sängerkunst“ Salz |
| Georg Herchenröder | Sängervereinigung „Sängerkunst“ Salz |
| Emil Ganter | GV Concordia 1874 Offenbach-Bieber |
| Hilde Heftrig | Gem. Chor Liederkrantz 1864 Elbgrund e.V. |
| Walter Löber | MGV Eintracht 1862 Kettenschwalbach e.V. |
| Willi Kraft | MOV 1882 und gem. Chor 1972 Altenschlirf |
| Hans Wellner | MGV „Einigkeit“ 1884 Michelbach e.V. |
| Konrad Sell | MGV „Einigkeit“ 1884 Michelbach e.V. |
| August Ebert | MGV „Einigkeit“ 1884 Michelbach e.V. |
| Hans Sepp | GV Sängerkranz Schöllnbach e.V. |
| Hermann Geisel | Gesangverein „Eintracht“ 1923 Eifa |
| Otto Zinn | Gesangverein „Eintracht“ 1923 Eifa |
| Heinrich Rühl | Männergesangverein Berfa |
| Georg Schwalm | MGV Harmonie 1885 Görzhain |
| Herbert Schleich | Gem. Chor „Sängerkunst“ Wüstwillenroth |
| Heinrich Beisel | MGV „Liederkrantz“ 1898 Ober-Hainbrunn |
| Hermann Schmitt | MGV Sängerbund 1875 Unter-Schönmatte e.V. |
| Karl Kammer | Gesangverein Heiterkeit Dorf-Güll e.V. |
| Günther Schäfer | GV Liederkrantz 1929 Dornholzhausen |
| Edmund Schlund | MGV Frohsinn Garbenteich |
| Werner Hedrich | GV Eintracht 1874 Hüttenberg |
| Artur Peppler | GV Eintracht 1874 Hüttenberg |
| Werner Opper | Gesangverein Eintracht Leihgestern e.V. |
| Richard Laux | Gesangverein Eintracht Leihgestern e.V. |
| Ewald Lauber | GV Liederkrantz 1863 e.V. Leihgestern |
| Erich Kuhl | GV Liederkrantz 1906 e.V. Rechtenbach |
| Erhard Barz | GV Germania 1841 Crumstadt |
| Lydia Schilling | Volkschor Rüsselsheim 1904 e.V. |
| Reinhold Herchenröder | GV „Sängerkunst“ Wüstwillenroth |

75 Jahre Singen:

| | |
|------------|--------------------------------------|
| Willi Rink | MGV „Germania“ 1874 Sechshelden e.V. |
|------------|--------------------------------------|

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

| | |
|----------------|--------------------------------------|
| Ilona Demel | Gesangverein Cecilie 1908 Uckersdorf |
| Sigurd Skill | GV Sängerkranz 1910 Grünberg e.V. |
| Richard Möller | MGV Loreley 1923 Engelhelms e.V. |

25 Jahre 1. Vorsitzende(r):

| | |
|----------------|-------------------------------------------------|
| Helmut Kretzer | MGV Frohsinn 1882 Rittershausen |
| Willi Heiler | GV Frohsinn 1877 Seitzenhahn e.V. |
| Birgit Bastian | GV Gutenberg 1832 Burg e.V. |
| Christa Giar | Singkreis Frohsinn Oberrad 1984 e.V. |
| Lothar Erdt | GV „Frohsinn Sängerbund“ 1834 Neu-Isenburg e.V. |

10 Jahre 2. Vorsitzende(r):

| | |
|-------------------|------------------------------------------|
| Uwe Röbbig | MGV Loreley 1923 Engelhelms e.V. |
| Christopher Dietz | Harmonie Lindenholzhausen |
| Irene Rehberger | MOV 1882 und Gem. Chor 1972 Altenschlirf |

25 Jahre 2. Vorsitzende(r):

| | |
|----------------|-----------------------------------|
| Manfred Magerl | GV Frohsinn 1877 Seitzenhahn e.V. |
|----------------|-----------------------------------|

10 Jahre Kassierer(in):

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------|
| Paul Busch | MGV Sangesfreude e.V. Hirzenhain |
| Reinhard Schlosser | GV Sängerkranz 1910 Grünberg e.V. |
| Sabine Meißner-Heyden | Frauenchor 1981 Breidenstein e.V. |
| Andrea Steuernagel | Gesangverein „Eintracht“ Stordorf |
| Kurt Madaus | GV Liederkrantz 1908 Bad Soden-Salmünster e.V. |
| Britta Carstensen | GV Eintracht 1908 Reinhardshain |
| Petra Knecht | Sängervereinigung 1887 Mainflingen e.V. |

25 Jahre Kassierer(in):

| | |
|-------------------|-----------------------|
| Gerlinde Thomasch | Frauenchor 1987 Cölbe |
|-------------------|-----------------------|

10 Jahre Schriftführer(in):

| | |
|------------------|-----------------------------------|
| Christina Kittel | Sängerchor „Harmonie“ Steinbach |
| Lieselotte Koob | GV Eintracht 1875 Beilstein e.V. |
| Beatrix Dymianiw | Gesangverein „Eintracht“ Stordorf |
| Werner Flohr | MGV Loreley 1923 Engelhelms e.V. |
| Manfred Geist | GV „Harmonie“ Fauerbach v.d.H. |

25 Jahre Schriftführer(in):

| | |
|---------------|--------------------------------|
| Judith Weinel | GV Eintracht 1908 Lorbach e.V. |
|---------------|--------------------------------|

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

| | |
|---------------------|---------------------------------------|
| Sigrid Fraund | Frauenchor 1939 Niederseelbach |
| Christl Heintze | GV 1844 Langenhain e.V. |
| Wilfried Birk | Schubertbund Wiesbaden e.V. 1896 |
| Annelore Kablitz | MGV 1837 + Frauenchor Mensfelden e.V. |
| Birgit Bastian | GV Gutenberg 1832 e.V. Burg |
| Hans Kurt Bernhardt | MGV Harmonie 1923 Immichenhain |

40 Jahre Vorstandstätigkeit:

| | |
|----------------|----------------------------------|
| Otto Armstropp | GV Sängerkranz 1896 Bersrod e.V. |
| Georg Leib | GV „Eintracht“ Etzen-Gesäß e.V. |

50 Jahre Vorstandstätigkeit:

| | |
|----------------|------------------------------------------|
| Karl Schmittel | Sängerchor Einigkeit 1854 Schupbach e.V. |
|----------------|------------------------------------------|

25 Jahre Chorleiter:

| | |
|---------------|----------|
| Heinz Ritsert | Bensheim |
|---------------|----------|

25 Jahre Kassierer(in) im Sängerkreis:

| | |
|-----------------|----------------|
| Gießen | Bernd Volkmann |
| Dill-Sängerbund | Klaus Gerhardt |

50 Jahre Chorleiter(in) im Sängerkreis

| | |
|-------------------|-----------------------|
| Bernhard Seelbach | Sängerkreis Offenbach |
|-------------------|-----------------------|

Der Hessische Sängerbund informiert

3. Mai 2014

Konzert des Landesjugendchor Hessen,
Walpurgiskirche, Alsfeld
Beginn: 19 Uhr, Eintritt frei

24. Mai 2014

Bundesbeiratssitzung des Hessischen
Sängerbundes – Landratsamt Kranichstein

24. Mai – 1. Juni 2014

Deutscher Chorwettbewerb 2014 – Weimar

6. – 15. Juni 2014

Hessentag Bensheim

14. – 15. Juni 2014

„40 Jahre – 40 Chöre“
Jubiläumsveranstaltung des Hessenparks in
Kooperation mit dem Hessischen Sängerbund

28. – 29. Juni 2014

Hessisches Chorfestival im Rahmen der
Hessischen Landesgartenschau 2014 Gießen

Neues GEMA-Formular

Seit Anfang 2014 gibt es ein neues GEMA-Formular, mit dem Chöre ihre Konzertprogramme melden können. Das Formular steht auf der Website des Hessischen Sängerbundes zum Download bereit. Außerdem liegt es der April-Ausgabe der Chorzeit bei. Bitte verwenden Sie ab sofort bitte nur noch dieses Formular für Ihre Musikmeldungen.

Neue Mitglieder im Hessischen Sängerbund:

Iuvenitas Cantat im Sängerkreis Hochtaunus
Chorgemeinschaft Rendel e. V. im Sängerkreis Gelnhausen
Pro Musica – Internationaler Chor Karben e. V. im Sängerkreis Gelnhausen
Gesangverein Sängerkunst Modautal 1882 im Sängerkreis Darmstadt-Land
Frauenchor Cantiamo im Sängerkreis Untertaunus

Preisausschreiben: Ihr Chorfoto auf dem Titel!

Sie möchten IHREN Chor auf dem Titel des Hessischen Chorspiegels sehen?

Dann schicken Sie uns Ihr schönstes, spannendstes, interessantestes oder fröhlichstes Chorfoto und beantworten Sie die drei folgenden Fragen:

1. An welchen Auftrittsorten findet der Wettbewerb des Hessischen Chorfestivals statt?
2. Welchem klassischen griechischen Helden wurde es zum Verhängnis, dass er sich „den Kopf verdrehen“ ließ?
3. Woher kommen die Preisträger des Ideenwettbewerbs „Chorrekt“?

Aus allen richtigen Einsendungen wählt die Redaktion (siehe Impressum) das schönste Chorfoto aus, das dann die Titelseite des nächsten Chorspiegels zieren wird.

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Bestätigen Sie, dass Sie im Besitz der Bildrechte sind und dass der Hessische Sängerbund das Bild im Hessischen Chorspiegel und auf seiner Homepage veröffentlichen darf.

Einsendeschluss ist der 12. Mai 2014

Jugendbeiratssitzung am 06.07.2014

Anders als im letzten Chorspiegel angekündigt, findet die diesjährige Beiratssitzung der Hessischen Chorjugend am **Sonntag, den 06.07.2014 um 11:00 Uhr** in Seligenstadt-Froschhausen (SK Offenbach) statt. Der Termin musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Die Einladung erfolgt termingerecht.

Preisträger des Ideenwettbewerbs „Chorrekt“

Die Hessische Chorjugend freut sich, heute die Preisträger des Ideenwettbewerbs „Chorrekt“ 2013 bekanntzugeben:

- | | |
|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 1. Preis: Volkschor „Frohsinn“ Massenheim | 4. Platz: Kinder- und Jugendchor Wixhausen |
| 2. Preis: Mini-Maxis des SKV Oberlibbach | 5. Platz: Sängervereinigung „Sängerlust Edelweiß“ Urberach |
| 2. Preis: Frohsinn 1857 Weckesheim | |

Die Jury hat entschieden, den 2. Preis zweimal zu vergeben.

Die tollen Ideen werden in den nächsten Ausgaben des Hessischen Chorspiegels und auf unserer Webseite www.hessische-chorjugend.de präsentiert.

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!



© Volkschor Massenheim

SINGEN MIT KINDERN

Die nächsten Termine der Fortbildungsseminare für Erzieher/-innen und Grundschullehrer/-innen und alle, die gerne mit Kindern singen:

Samstag, 05.07.2014:

Kinderlieder und rhythmische Spielideen zum Einsteigen und Abfahren

Referent: Wolfgang Hering, Otzberg

Ort: Marburg

Inhalt: Lieder können zum Weiterdichten und Selbsterfinden anregen. Liedgeschichten sind die Vorlage für Rollenspiele. Neben bekannten Stücken wie *Zwei lange Schlangen*, *Schubidua-Tanz*, *Sternenfänger* oder *Meine Biber haben Fieber* werden neue Lieder vor allem für den Kindergartenbereich, aber auch für die ersten Lernjahre der Grund- und Förderschule vorgestellt. Außerdem stehen Bewegungslieder zu folgenden Themen im Mittelpunkt:

- Körperteile von Kopf bis Fuß
- Tiere, z.B. Katzen, Elefanten, Fledermäuse
- Zahlen
- Fahrzeuge
- Spielwelten wie Gespenster, Indianer und Dinos
- Lauf- und Tanzlieder

Ergänzt wird das Liederprogramm mit rhythmischen Versen, Musikspielen und einfacher Bodypercussion.

Anmeldung und Teilnahmeinformationen

Sie können sich über unsere Webseite www.hessische-chorjugend.de, telefonisch oder per E-Mail anmelden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro pro Seminar (exkl. Verpflegung).

Das Seminar findet von 09:30 – 17:00 Uhr statt. Die Anmeldefrist endet jeweils 5 Werktage vor Seminarbeginn.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Geschäftsstelle Hessische Chorjugend, Mauerweg 25, 61440 Oberursel, **kontakt@hessische-chorjugend.de**, Tel. 06171 5038917, Fax 06171 5068927 oder Werner Schupp, Hahlgartenstr. 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155 4820, Fax 06155 5882

2014er Chorstudio für Kids + Teens (6-15 Jahre)

17. – 18. Mai 2014 in Oberreifenberg

In diesem Jahr bietet die Hessische Chorjugend wieder das Chorstudio für Kids und Teens an, diesmal in der Jugendherberge in Oberreifenberg. Mit Henrike Rottmann und Ulrike Licht konnten zwei erfahrene Kinderchorpädagoginnen gewonnen werden, die beide sowohl Lehrerinnen für Musik als auch Chorleiterinnen sind. Im Laufe dieses Wochenendes wird den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten, unter ihrer qualifizierten Leitung vorbildliche Chorarbeit zu erleben. Die intensive und gleichzeitig aber durch genügend Entspannungsphasen aufgelockerte Probenarbeit bietet viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Entdecken neuer Chorliteratur. Das Chorstudio soll als Motivationsschub die Arbeit in den heimischen Chören beflügeln. Es ist nicht als elitäre Veranstaltung gedacht.

Die von den eigenen Chorleiterinnen und Chorleitern oder von den Vereinsvorständen ausgewählten Kinder und Jugendlichen sollen in der Lage sein, tonrein zu singen, um ein gewisses Probenniveau sicherzustellen.

In zwei Altersgruppen erarbeiten die Kids und Teens mit den beiden Referentinnen das Programm des Chorstudios. Vorgesehen sind gruppenbezogene Lieder, aber auch Stücke, die beide Gruppen gemeinsam singen können.

Die Betreuung während des Wochenendes übernimmt ein Team vom Chorjugendvorstand, das durch einige erfahrene Jugendbetreuer verstärkt wird.

Die an diesem Wochenende erarbeiteten Stücke werden am Sonntagnachmittag um 15:30 Uhr in einem öffentlichen Abschluss-



konzert in der Jugendherberge Oberreifenberg vorgestellt. Dazu werden die Familien und Vereinsvorstände der Kinder und Jugendlichen schon jetzt herzlich eingeladen. Weitere Gäste sind selbstverständlich ebenso gerne willkommen. Die Chorjugend und die beiden Dozentinnen freuen sich auf ein volles Haus.

Datum:

Sa. 17. Mai 2014 (Beginn 10 Uhr) bis
So. 18. Mai (Ende nach dem Konzert ca. 17 Uhr)

Ort:

Oberreifenberg, Jugendherberge
Limesstraße 14
61389 Schmittchen-Oberreifenberg

Abschlusskonzert:

Oberreifenberg, Jugendherberge,
Beginn um 15:30 Uhr

Teilnehmer:

Kinder und Jugendliche
im Alter von 6-15 Jahren

Leitung:

Henrike Rottmann (Münnerstadt)
Ulrike Licht (Gelnhausen)

Teilnehmergebühren:

40 € inkl. Unterkunft und Verpflegung
für Mitglieder im Hessischen Sängerbund,
50 € für Nichtmitglieder

Weitere Informationen und das Anmeldeformular für diese Veranstaltung gibt es auf der Website der Hessischen Chorjugend unter www.hessische-chorjugend.de



**KLAVIER
SUCHT
CHOR** 
SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel in Hessen
mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre & Chorleiter“
Chorreisen - Probenwochenende bis 80 Sänger/innen

- Klaviere & Probenräume
- Auftritte & Konzerte: Kirche, Konzertsaal
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele:
Bischofsstadt Fulda: Dom, Lohr am Main: Schifffahrt
- Chor-Specials:
Stimmbildung, Aqua-Singing, Singen Salzgrotte
- Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

www.landhotel-betz.de Telefon 06056 - 739 0
Ausführliche Chormappe anfordern !

Chor-Gastgeberin : Marion Betz-Berthold -aktive Chorsängerin-

 Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Bernhard Seelbach zum Ehren-Kreischorleiter des SK Offenbach ernannt

Bernhard Seelbach hat in etwa 50 Jahren als überaus erfolgreicher Orchester- und Chordirigent viel bewegt. Das geht natürlich nicht ohne ein überdurchschnittliches Engagement.

Mit „seinen“ Chören bereiste er die Welt, mit seinem Namen und seinem Ruf öffnete er Türen. Sein Tun und Wirken galt und gilt noch immer nicht nur der Musik, sondern auch den Menschen, die sie machen und denen, für die diese Musik gemacht wird.

Seit 1974 hat er dieses Engagement auch ehrenamtlich als Kreischorleiter des Sängerkreises Offenbach eingebracht. Es nimmt kaum Wunder, dass er das Gesicht des Sängerkreises mitprägte. Neben jährlich stattfindenden Vizechorleiterlehrgängen, weiteren Fortbildungen, dem „Konzert im

Advent“, der musikalischen Gestaltung des Kinder- und Jugendchortages gab es eine Fülle von Einzelveranstaltungen, große und kleine, die er inhaltlich füllte. Mit seinem Engagement, seiner Fachkenntnis und seinem unvergleichlichen Charme hat er viele, viele Menschen zum Singen animiert und hat damit immer noch nicht aufgehört.

1974 bis 2014, das sind 40 Jahre voller guter Gründe, Bernhard Seelbach zum Ehren-Kreischorleiter des Sängerkreises Offenbach zu ernennen.

PS: Lieber Bernhard, wenn man sich so in etwas eingebracht hat, wie Du in Deine Arbeit auch im Sängerkreis, dann ist es sicherlich nicht leicht abzugeben. Du hast das getan,



© Ute Hermsdorff

der Sache wegen. Auch das ist groß. Mein aufrichtiges Kompliment!

Andrea Hermes-Neumann
Kreischorleiterin Sängerkreis Offenbach



© Sängerkreis Gießen

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des **Sängerkreises Gießen** stand ganz im Zeichen des Hessischen Chorfestivals im Rahmen der Landesgartenschau (LGS) in der Universitätsstadt. Als einen der „treibenden Motoren“ für den Erfolg der LGS Gießen 2014 bezeichnete Axel Pfeiffer, Chorleiter und Vorsitzender des Musikausschusses des Hessischen Sängerbundes (HSB), das Hessische Chorfestival. Maßgeblich an der Organisation des Chortreffens vor Ort beteiligt ist der SK Gießen, der durch seine zahlreichen Helfer beim Wettbewerb, Festival und bei den Konzerten auch die Möglichkeit der Werbung für den SK sieht. Eine weitere Kooperation zwischen dem SK Gießen und dem HSB fand schon im vergangenen Jahr beim Workshop „Neue Sänger für meinen Chor“ statt, den der SK in Zusammenarbeit mit der Hessischen Chorjugend organisierte.

Die Diskussion über die Zukunft des Chorgesangs stand bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des **Sängerbundes Hüttenberg-Schiffenberg** (SBHS) im Zentrum. Wie viele andere Sängerkreise auch sucht der SB Hüttenberg-Schiffenberg nach neuen Wegen Sänger zu werben und den A-Capella-Gesang zu fördern. So regte der Beisitzer des Vorstandes und Vorsitzender der Eintracht Leihgestern, Thomas Laux, die Organisation einer Informationsveranstaltung zum Thema „Zukunft des Chorgesangs“ an. Zu diesem Zweck soll Kai Habermehl, 2. Vorsitzender der Hessischen Chorjugend, als Referent der Veranstaltung angefragt werden. Weiterhin will sich der SBHS mit einem Projektchor am Hessischen Chorfestival im Rahmen der Landesgartenschau in Gießen beteiligen. Der Projektchor mit dem Namen „Der Männerchor“ wird sich am 28. Juni beim Hessischen Chorfestival der Öffentlichkeit präsentieren.



© Sängerkreis Hüttenberg-Schiffenberg

EIN CHORMUSICAL VON ANDREAS MALESSA UND TORE W. AAS

EINE VERANSTALTUNG DES:



**Sängerinnen und Sänger für
Musicalchor gesucht!**

a amazing grace

MIT MUSICALSOLISTEN,
ORCHESTER, BAND UND MUSICALCHOR,
BESTEHEND AUS 300 SÄNGERINNEN UND SÄNGERN

**Live in Kassel:
Oslo Gospel Choir
singt erstmals auf Deutsch!**

**20.09.14 Uraufführung Kassel
21.09.14 Zusatzpremiere Kassel**

JETZT ANMELDEN UND MITSINGEN!

Tickets, Anmeldung und Informationen:
www.gospel.de 02302-28222-22

Veranstalter: Stiftung Creative Kirche, Pferdebachstraße 31, 58455 Witten
in Kooperation mit der Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck und der Ev. Kirche in Hessen und Nassau

„So schön können Frauenstimmen klingen“

„Viva la musica“, sangen 80 Sängerinnen und eröffneten damit die Veranstaltungsreihe 2014 des Sängerkreises Limburg im Dorfgemeinschaftshaus in Lindenhöfen. Andrea Brühl, die Frauenreferentin des Sängerkreises Limburg, begrüßte alle Teilnehmerinnen und freute sich, dass die Gesangspädagogin und Mezzosopranistin Nadja Jamiro zu diesem Workshop zugesagt hatte. „Es ist nicht alltäglich, dass Dozenten gleichbleibende Qualität

Workshop.

Die Augen wurden geschlossen, alle kamen zur Ruhe, der Atem ruhig und gleichmäßig, es wurde still, inneres meditatives Singen!

Doch singen, schön singen heißt Arbeit! Das Knie wurde angehoben, der Arm gestreckt, der Oberkörper gedehnt. Die Hände über den Kopf als Papierhütchen. Die Hände in den Nacken. Es wurde getrillert, gebrabbelt, man sprach gibberisch,

klar, klarer, weicher, dunkler, runder wurde. Ganz leicht, wenn die Übungen regelmäßig gemacht werden, dafür hatte Frau Jamiro den Teilnehmerinnen auch ein Handout vorbereitet, damit man mit Lust selbstständig weiter üben kann. Ganz leicht, ganz einfach, ganz konsequent!

Mit einem wunderbaren *Ave verum* und einem kraftvollen *Halleluja* von Händel wurden am Schluss die Sängerinnen als



© Gerhard Voss

auf hohem Niveau anbieten“. Mit Nadja Jamiro haben wir eine der hervorragendsten Gesangspädagoginnen im Limburger Land.

Dass die Teilnehmerinnen nicht nur professionell, sondern auch gut geführt, harmonisch und individuell geleitet wurden, darüber war man sich schon klar.

„Behandeln Sie Ihre Stimme mit Sorgfalt, danken Sie ihr, seien Sie achtsam mit sich selbst und mit Ihrer Stimme“, fordert Nadja Jamiro ihre Teilnehmerinnen auf. Achtsamkeit, Behutsamkeit, Dankbarkeit, Wertschätzung – diese Worte erwartet man nicht unbedingt in einem Stimmbil-

lockerte den Bauch, kippte das Becken, setzte sich mit Kopfklang und Rumpfklang auseinander, sang m-u-m-u oder U-O-A-O-U, lernte tief einzuatmen und geführt auszuatmen.

„Und auf all das soll ich während des Einstudierens eines Liedes achten?“, fragte eine Teilnehmerin. Doch Nadja Jamiro konnte alle beruhigen: „Bleiben Sie immer bei sich und überfordern Sie sich nicht“.

„Ich vergleiche Singen immer mit Fahrradfahren, wir müssen lenken und trampeln. Also brauchen wir Kraft und Technik und wir müssen üben, üben, üben wie beim Fahrradfahren-Lernen!“ Und man merkte, wie sich die Stimme veränderte, mal hel-

eindrucksvoller Klangkörper wahrgenommen und belohnt. Das hörte auch Gerhard Voss, der Sängerkreisvorsitzende, und war erfreut über so eine enorme Resonanz. Er dankte allen Verantwortlichen, den Teilnehmerinnen, den fleißigen Helfern und Pächtern des DGH und nicht zuletzt der Dozentin des Tages, Nadja Jamiro, mit der Bitte, auch für zukünftige Seminare zur Verfügung zu stehen, denn weitere Projekte sind schon in Planung. Wir sehen und hören uns im September zum „Tag für die Frauenstimme“ im Sängerkreis Limburg.

Andrea Brühl

Anspruchsvolle Chorproben mit ungewöhnlichen Methoden

Neuer Frauenchor in Wiesbaden unter der Leitung von Gerd Rixmann

Eine Erfolgsgeschichte der jüngste Vergangenheit kann Chorleiter Gerd Rixmann erzählen. Der ehemalige Musik-Gymnasiallehrer aus Wiesbaden hatte im Jahr 2010 beschlossen, einen Mädchenchor in der Landeshauptstadt, den „Mädchenchor Wiesbaden“, ins Leben zu rufen, analog zum „Wiesbadener Knabenchor“, der kürzlich sein 50-jähriges Jubiläum feiern konnte. Mittlerweile, der „Mädchenchor Wiesbaden“ feiert 2015 sein erstes Jubiläum, ist das Ensemble „Mädchenchor Wiesbaden e.V.“ auf über 80 Mitglieder gewachsen: Neben dem Konzertchor (Hauptchor) gibt es zwei Vorchöre mit Mädchen zwischen 5 und 10 Jahren, („Kichererbsen“ und „Crazy Girls“), und „Vocalisma“, ein Frauen-Kammerensemble, das nur für die Weihnachtssaison Konzerte vorbereitet. Dazu kommt nun eine Neugründung aus dem vorigen Jahr: der „Frauenchor“ als fünfter Chor unter dem Dach des „Mädchenchors Wiesbaden“. Es war der Wunsch einiger „Chor-Mütter“, einen solchen Chor zu gründen. Dazu kamen Frauenstimmen aus den Chorprojekten Rixmanns (zuletzt Theodorakis' „Canto General“) und andere interessierte Chorsängerinnen aus Wiesbaden und Umgebung. Mittlerweile sind auch einige junge Frauen, die dem Konzertchor altersmäßig entwachsen sind, zum Frauenchor gestoßen.

Beim Probenbesuch in der Gerhart-Hauptmann-Schule trifft man auf hervorragend gelaunte Damen. „Hier wird immer viel gelacht“, sagt Gerd Rixmann über seinen Frauenchor. Um die 25 Frauen singen hier mit, das Altersspektrum reicht von 19 bis 60 Jahre. Der Chorleiter arbeitet auch mit diesem neuen Ensemble ausgesprochen ernsthaft und anspruchsvoll - und mit Probenmethoden, die man sonst in Laienchören nicht unbedingt antrifft. „Wir haben beispielsweise keine feste Sitzordnung und keine feste Stimmeinteilung, allenfalls höhere oder tiefere Stimmlage, obwohl wir überwiegend 4-stimmig (SSAA) singen“, sagt Rixmann. Natürlich muss sich jede Sängerin nach der ersten Einstudierungsphase eines neuen Chorsatzes entscheiden, in welcher Stimme sie singen will. Damit wird angestrebt, dass jedes Chormitglied in unterschiedlichen Stimmlagen und mit unterschiedlichen Nachbarinnen musikalisch und stimmlich „sattelfest“ werden kann. Aus diesem Grund werden in den Chorproben neben dem reinen Einstudieren der Noten auch sehr viele Übungen zur Gehörbildung und Steigerung der rhythmischen Sicherheit eingeflochten. Ausführliche chorische Stimmbildung ist jeder Chorstunde vorangestellt. Damit sollen stimmlich und

musikalisch zuverlässige und selbstständige Chorsängerinnen herangebildet werden. Das lässt sich schon an der „Sitzordnung“ ablesen: Gerd Rixmann setzt „seine Frauen“ fantasievoll mal im „offenen Ei“, mal im „V“, mal in zwei bis vier Kreisen, mal im „Haufen“ mit eng aneinandergerückten Stühlen oder in anderen geometrischen Figuren. Dadurch gibt es für die Chorsängerinnen ständig variierende Höreindrücke, was sie zu großer Aufmerksamkeit und Flexibilität im Umgang mit der eigenen Stimme führt. Natürlich ist das übergeordnete Ziel auch dieses Chores, einen homogenen und intonationsreinen Klang zu erzeugen. „Nur der Weg dahin ist unkonventionell, anspruchsvoll, abwechslungsreich und überaus motivierend“, sagt der Chorleiter. Auf die Nachbarin verlassen - das klappt hier nicht. Jede Stimme kann sich in ihrem eigenen Tempo kontinuierlich zum Teil eines Ganzen entwickeln. Dabei sei es nicht mal unbedingt wichtig, Noten sicher lesen zu können. „Sich im Notenbild orientieren und die Ansagen des Chorleiters verstehen können reicht aus, die richtigen Töne lernt man dann schon beim Mitsingen“, sagt der Chorleiter. Ein Reinschnuppern neuer Sängerinnen sei immer erwünscht, aber man müsse sich nach einiger Eingewöhnungszeit auch trauen können, in der Gruppe mit seiner Stimme einigermaßen selbstständig zu agieren. Ein Vorsingen zu Anfang oder eine Altersbegrenzung gibt es nicht. Auf Wunsch haben die Frauen die Möglichkeit, an einer gesonderten Einzelstimmübung teilzunehmen, die von den Profi-Stimmbild-

nerinnen des Konzertchors erteilt und zum - durchaus moderaten - Monatsbeitrag zusätzlich berechnet wird. Aber auch ohne ein Zusatztraining für die Stimme bekommen die Sängerinnen im Frauenchor des „Mädchenchors Wiesbaden“ eine qualifizierte stimmliche und chorische Ausbildung. Und das unter der Leitung eines Chorleiters, der durch seine jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit mit Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchören immer wieder zu motivieren versteht und dabei einen hohen Qualitätsstandard für seine Chöre nicht aus den Augen verliert, sei es bei den Einsingübungen, die viel Konzentration und Engagement erfordern, oder bei den längeren oder kürzeren „Ausflügen“ in die Ausbildung von Gehör und Rhythmusgefühl. Das Repertoire des Frauenchors reicht von Madrigalen bis zu zeitgenössischen (auch atonalen) Chorsätzen. „Pop- und Jazzchöre singen wir hier eher nicht, ab und zu einen swingenden Kanon“, sagt der Chorleiter.

Bis jetzt hat der Frauenchor noch keine eigenen Konzerte organisiert, aber zu hören ist er bei jedem Sommer- oder Weihnachtskonzert des Mädchenchors Wiesbaden. „Wer ernsthaft Lust zum Singen hat, bekommt hier etwas geboten“, sagt Gerd Rixmann. Er glaubt, dass die exemplarisch intensive Förderung der einzelnen Chormitglieder und eine durchdachte und abwechslungsreiche Proben-Methodik zu dem schnellen klanglichen Erfolg des Chores geführt haben. <http://www.maedchenchor-wiesbaden.de>

Anja Baumgart-Pietsch



Projektchor – die Chance zur Mitgliederwerbung?!

Die Sängervereinigung Neuenhaßlau ist ein Traditionschor, der seit dem Jahr 1883 besteht. Im Ursprung als Männergesangsverein gegründet, erfolgte bereits in den Fünfzigerjahren die Umwandlung zum gemischten Chor.

Im Jahr 2001 wurde dann auf Drängen der Sängerinnen und Sänger zusätzlich ein „junger“ Chor „Amici del Canto“ gegründet. Das „jung“ bezog sich hierbei jedoch nicht auf das Alter der Aktiven, sondern auf die Chorliteratur, die sich in der Hauptsache auf Gospel und Popballaden beschränkte und somit deutlich moderner war als das bisherige Repertoire. Diese kräftezehrende „Zweiteilung“ des Chores wurde die nächsten Jahre beibehalten. Stagnierende, leicht sinkende Mitgliederzahlen, die stän-

anspruchsvoller Chorliteratur und einem Konzertwochenende zum Abschluss des Projektes – dies sollte die neue Strategie zur Mitgliederwerbung sein und wurde so mit mehr oder minder großen Bedenken beschlossen. Der erste Projektchor unter dem Titel „Rock-Pop-Schlager“ sollte gezielt „jüngere“ Sängerinnen und Sänger ansprechen. Es wurde bewusst auf eine „zwangsweise“ Vereinsbindung für die Neusänger/-innen verzichtet, um ihnen die Möglichkeit zu geben, den Verein unverbindlich zu testen. Musikalische Vorkenntnisse wurden und werden nicht gefordert, da alle Stücke des Chorprojektes neu erarbeitet werden und die „Neuen“ immer tatkräftige Unterstützung durch die Sängerinnen und Sänger des Stammchores erhalten. Auf diesen

weg positive Resonanz bei den Auftritten, das Sichwohlfühlen beim Singen, der Spaß bei den Proben, die uns oftmals auch an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit brachten und in zwei grandiosen Abschlusskonzerten gipfelten - dies alles hat uns als Chor zu einer Einheit zusammengeschweißt.

Wir haben natürlich das große Glück, mit Wolfgang Runkel einen jungen, innovativen Chorleiter zu haben, der seinen reichen Erfahrungsschatz als Korrepetitor des Konzertchores der Stadt Wiesbaden, als Dirigent von Chören wie dem Vocalensemble Gelnhausen, der Johanniskantorei Frankfurt, der Frankfurter Singakademie und nicht zuletzt durch seine Arbeit für das Schauspiel Frankfurt (u. a. Komposition und Einstudierung der Chöre in Ibsens „Wildente“) in unseren Verein einbringt. Wenn er auch schlussendlich die Entscheidung über das Repertoire trifft, hat doch jede Sängerin und jeder Sänger des Chores ein Mitspracherecht bei der Musikauswahl. Für jedes neue Chorprojekt wird durch Absprache im Chor ein Thema festgelegt, alle Aktiven melden ihre Musikwünsche hierzu bis zu einem festgelegten Termin an unseren Chorleiter und dieser hat dann die schwierige und mühevollen Aufgabe der Recherche nach besonders für „seinen“ Chor geeigneten Arrangements. Erschwert wird ihm dies durch seine Ansprüche an die musikalische Qualität des jeweiligen Titels. Sein professioneller Anspruch ist es, mit seinem Chor das höchstmögliche Niveau zu erreichen, und er versteht es, dies in akribischen, aber auch sehr motivierenden Proben dem Chor zu vermitteln. Wir sind (bis auf unseren Chorleiter) alle keine Profis, aber wir erheben für uns den Anspruch, bei jedem Jahreskonzert den Erfolg des Vorjahres zu „toppen“.

Viele der ehemaligen Projektsänger sind heute im Stammchor integriert, die Zahl der Aktiven ist von 25 auf über 50 gestiegen. Positiver Nebeneffekt ist, dass wir das Durchschnittsalter mit dem neuen Repertoire senken konnten und die Generation U20 ebenso wie die Generation 60plus mit viel Spaß dabei ist. Wir singen nicht nur Rock und Pop – es macht uns halt einfach nur noch mehr Spaß!! Das Konzept, mit einem anspruchsvollen moderneren Programm mittels Projektchören in einem für die Beteiligten überschaubaren zeitlichen Rahmen neue Sängerinnen und Sänger zu werben, hat sich für unseren Verein bewährt. Mittlerweile sind unsere Auftritte und Konzerte die beste „Mundpropaganda“, die ein Verein sich nur wünschen kann. Weitere Infos zum Verein gibt es auf unserer Homepage: www.singen-hasselroth.de

Steffi Emde
(Presseprecherin)



© Dieter Waschinger

dige Frage „Sind wir beim nächsten Auftritt singefähig?“, aber auch finanzielle Zwänge machten es notwendig, sich neue Wege der Mitgliederwerbung zu überlegen. Die Hinweise in der örtlichen Presse über Schnuppersingstunden verhallten ungehört.

Die von unserem Chorleiter Wolfgang Runkel eingebrachte Idee, neue Sängerinnen und Sänger mittels eines Projektchores zu werben, wird in unserer evangelischen Kirchengemeinde, in der er seit vielen Jahren als Organist tätig ist, von ihm schon längere Zeit mit Erfolg praktiziert. Im Vorfeld besonderer Gottesdienste (Ostern, 1. Advent, Sommerfest) werden dort von singwilligen Männern und Frauen (und auch Mitgliedern unseres Gesangsvereins) in drei bis vier Proben Musikstücke erarbeitet, mit denen der Festgottesdienst gestaltet wird. Warum dieses Konzept nicht in großem Stil auf die Sängervereinigung übertragen? Im Rahmen eines Jahresprojektchores, mit einem vorher festgelegten Thema, moderner

ersten Projektchor folgte aufgrund der positiven Resonanz sowohl bei den Aktiven als auch bei der Zuhörerschaft beim Jahreskonzert im Jahr 2012 der nächste Projektchor: „Chor sucht Männer“. Mit diesem Projektchor sollte dem chronischen „Männermangel“, unter dem viele gemischte Chöre zu leiden haben, entgegengewirkt werden. Die Resonanz: gleich null! Kein Mann fand sich aufgrund unseres Aufrufes in der Presse zum Projektstart ein. Die Männer kamen dann aber doch noch im Laufe des Jahres zum Chor, als sich nämlich herumsprach, welche Stücke unter dem Titel „Klassiker aus Rock und Pop“ erarbeitet wurden. Das Jahr 2013 war das bislang erfolgreichste für den sich neu formierenden Chor - und das nicht (nur) aufgrund der großen Zahl an neuen Sängerinnen und Sängern. Vielleicht ist es ja bezeichnend, dass wir ausgerechnet im Jahr unseres 130-jährigen Bestehens die Bestätigung bekamen, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Die durch-

Chorprojekte der Sängervereinigung Freigericht-Neuses

Das Jahr 2013 war für die Chöre der Sängervereinigung Freigericht-Neuses, die seit vielen Jahren unter der Leitung von Gerd Zellmann singen, von Chorprojekten mit populärer Musik aus den Bereichen Pop & Rock geprägt. „Voices of Neuses“, das gemischtstimmige Ensemble der Chorgemeinschaft, hatte schon im Jahr zuvor mit dem Projekt „Chor goes Pop“ neue Sängerinnen und Sänger zum Mitsingen eingeladen und war dabei auf großes Interesse gestoßen. Über 70 Chormitglieder standen im April 2013 auf der Bühne der Mehrzweckhalle in Neuses, begleitet von einer mit vier Musikern besetzten Band. Mit fünfzehn bekannten Hits u.a. von den Beach Boys, Green Day, Phil Collins, Michael Jackson, Herbert Grönemeyer, U2, Amy McDonald, Kool and the Gang und anderen riss der Chor die über 500 Zuhörer in der restlos ausverkauften Halle zu wahren Jubelstürmen hin. Auch der Männerchor war zu Beginn des zweiten Teils mit vier modernen Stücken ins Konzert eingebunden. Die Presse schrieb: „Der Chor verstand es, vom ersten Stück an die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger auf das Publikum zu übertragen.“ Mit stehenden Ovationen wurde der Chor von der Bühne verabschiedet. Viele Projektsänger/-innen haben sich danach als ständige Mitglieder dem Chor angeschlossen und weitere, die das Konzert als Zuhörer erlebten, sind hinzugekommen.



© Sängervereinigung Freigericht-Neuses

Auch der Männerchor der Sängervereinigung hatte unter dem Titel „Rock & Pop meets Männerchor“ für sein Open-Air-Projekt geworben und dreizehn neue Sänger dafür gewinnen können. Der Chor war zuvor vor allem durch klassische Männerchorliteratur bekannt und hatte bei vielen nationalen und internationalen Wettbewerben

Sänger auch für diese Musik zu begeistern. Das Open-Air-Konzert im August 2013 wurde zu einem riesigen Erfolg. Über 600 Zuhörer strömten bei sommerlichen Temperaturen in den Park in der Ortsmitte von Neuses und wurden mit *Let me entertain you* von Robbie Williams vom Männerchor und der Begleitband begrüßt. Es folgten Hits von Peter Fox, Die Ärzte, The Beatles, Sportfreunde Stiller, Die toten Hosen, Mario Müller-Westernhagen, den Wise Guys und anderen. Beim Open Air war es der gemischte Chor „Voices of Neuses“, der den zweiten Konzertteil mit vier Stücken eröffnete. In der regionalen Presse war zu lesen: „In einem fantastischen Konzerterlebnis spannte die Sängervereinigung Neuses mit ‚Rock & Pop meets Männerchor‘ bei sommerlichen Temperaturen unter freiem Himmel einen stimmungswaltigen Bogen mit Pop- und Rock-

erfolgreich teilgenommen. Beim Deutschen Chorwettbewerb 2010 in Dortmund wurde er Preisträger der Kategorie der großen Männerchöre und mit einem Sonderpreis für die beste Interpretation eines deutschen Volksliedes ausgezeichnet – der bisher größte Erfolg mit seinem musikalischen Leiter Gerd Zellmann. Mit den Stücken aus dem Bereich Pop & Rock betrat der Chor Neuland. Doch es gelang dem Chorleiter sehr schnell, die

songs von bekannten Interpreten des letzten Jahrhunderts.“ Erfreulich ist auch hier die Tatsache, dass die über das Chorprojekt neu hinzugekommenen Sänger sich im Männerchor integriert haben, auch wenn neben populärer Musik das Hauptaugenmerk des Chores nun auch wieder niveauvollem traditionellem Chorgesang gilt.

Ludwig Weber

Kennen Sie den? Antonio Salieri

Die Lebensdaten, 1750-1825, sind nicht der Grund, weshalb dieser Komponist hier heute vorgestellt werden soll, sondern seine Chorwerke. Nach 1800 widmete er sich besonders auch diesem Genre.

1814 schrieb er einen Satz für Chor und Orchester mit dem Titel „An den erwünschten Frieden“. Gemeint ist der Friede nach der Abdankung Napoleons im April jenes Jahres. Es finden sich eine ganze Reihe weiterer Sätze zu tagespolitischen Ereignissen. Als Hofmusiker ist natürlich einiges zum Ruhme Österreichs angelegt, trotzdem erscheint er damit und mit der Menge der entsprechenden Titel als ein unerwartet „politischer“ Komponist.

Uns ist Salieri zunächst als angeblicher „Feind“ Mozarts bekannt. Ich hatte schon früher darauf hingewiesen, dass dies wohl eine groß vereinfachende Darstellung sei. Fakt ist

jedoch, dass Salieri auch ein namhafter Gesangslehrer war und mehrere Mozart-Opern mit Salieris Schülerinnen in den Hauptrollen besetzt wurden. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass in den Vokalwerken eines solchen Komponisten sehr gut singbare Partien zu erwarten sind.

Do re mi fa für vierstimmigen Chor a cappella (1818) ist nicht nur für Chor, sondern handelt vom Singen. Seine Kanon-Kompositionen bieten Singkultur, Spaß und Stimmtraining für alle Gelegenheiten. So ist *Viva la bottiglia* in die Trinklieder-Sammlung eines holländischen Verlages gekommen. Ein Trinklied, das nicht nur von gemischten und Männerchören gut klingt, sondern auch, selten genug, einem Frauenchor gut steht.

Andrea Hermes-Neumann



Salieri auf einem Gemälde von Joseph Willibrod Mähler

Willkommen bei PopChor'N

Das ist der Titel unserer nagelneuen Homepage, die in Bild, Schrift und demnächst auch hörbar den Charakter dieses Chores widerspiegelt. Pünktlich zum 10. Geburtstag seit der Gründung im Jahr 2004 erstrahlt der Internet-Auftritt in neuem Glanz.

PopChor'N steht für den Pop- und Jazzchor Frankfurt am Main Nied, der dem Dekanat der Evangelischen Kirche Frankfurt am Main angegliedert ist. Mittlerweile sind es mehr als 40 Sängerinnen und Sänger, die moderne Musik lieben, Spaß am gemeinsamen Singen haben und auch außerhalb der Chorproben viel Wert auf Gemeinschaft legen.

Unsere Experimentierfreudigkeit und den Mut, musikalisch auch einmal andere Wege zu gehen, haben wir unserem sehr erfahrenen Chorleiter und Chormusikdirektor Reiner Genz zu verdanken.



© PopChor'N

Let us Meet your Music

Piroska Horváth

Gábor Hollerung

meeting
music

Internationale
Chorfestivals
& Wettbewerbe

Wie immer:
für die Chöre,
mit den Chören

+49 6403 9784225
info@meeting-music.com
www.meeting-music.com

| | |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p style="color: red; font-weight: bold;">10. - 14. September 2014</p> <p>Toruń (Polen)</p> |
| | <p style="color: red; font-weight: bold;">8. - 12. Oktober 2014</p> <p>Fundão (Portugal)</p> |
| | <p style="color: red; font-weight: bold;">29. März - 2. April 2015</p> <p>Budapest (Ungarn)</p> |
| | <p style="color: red; font-weight: bold;">29. April - 2. Mai 2015</p> <p>Caorle - Venedig (Italien)</p> |
| | <p style="color: red; font-weight: bold;">1. - 5. Juli 2015</p> <p>Rom (Italien)</p> |
| | <p style="color: red; font-weight: bold;">10. - 14. Oktober 2015</p> <p>Riva del Garda (Italien)</p> |

Das zeigt sich in der Auswahl des Repertoires (bekannte Evergreens und aktuelle Titel aus den Bereichen englisch- und deutschsprachiger Pop, Rock und Rock'n'Roll, Musicals, Jazz und Swing, Gospels). Tatkräftige Unterstützung erhält er von unserer Vize-Chorleiterin Christine Danner.

Wir präsentieren uns bei Konzerten, Gastauftritten, Veranstaltungen und in Gottesdiensten, wobei diverse Showeinlagen unser Publikum immer wieder begeistern. Regelmäßiges Choreographie-Training und professionelle Stimmbildung unterstützen unsere Ambition, uns immer mehr zu einem Show-Chor zu entwickeln.

Musikalische Höhepunkte waren neben unseren eigenen Konzerten Konzertreisen nach Amsterdam, Budweis und Paris.

Das Jahr 2014 steht ganz im Zeichen unseres 10-jährigen Jubiläums.

Die Vorbereitungen und Planungen für drei eigene große Konzerte sind in vollem Gange. Unter dem Motto „Film ab“ wird am 29. Juni 2014 das erste Jubiläums-Highlight „PopChor'N“-typisch inszeniert. Am 26. September 2014 folgt ein Freundschaftskonzert mit dem französischen Chor D'Auteuil aus Paris.

Zum Abschluss der Jubiläumskonzertreihe haben wir am 27. September 2014 unsere befreundeten Chöre zu einem gemeinsamen Konzert eingeladen.

Nähere Informationen über genaue Anfangszeiten und die Veranstaltungsorte gibt es auf unserer Homepage www.popchor-nied.de

Susanne Scheibitz

Zehn Jahre VB quer

A cappella aus dem Vogelsberg

Alles fing damit an, dass Anfang dieses Jahrtausends der Singkreis Maulbach seinen Namen nicht mehr mochte. Irgendwie passte die doch eher neue Popliteratur, die Chorleiter Uwe Henkhaus mit dem Chor einstudierte, nicht mehr so recht zu dem altbackenen Namen. 20 Sängerinnen und Sänger aus Maulbach hatten 20 gute Ideen, eine Einigung war auch mit reichlich Äpfelwoi nach der Probe nicht in Sicht. Aber dank Panaschieren und Kumulieren – übrigens einige Zeit vor der Politik – stand es dann am 1. November 2001 fest: der „Soundhaufen“ wurde aus der Taufe gehoben.

Mit den Jahren vergrößerte sich das Repertoire. Lag der Schwerpunkt der ersten Zeit eher auf internationaler Folklore, kam später Literatur aus den Bereichen Pop, Jazz und Gospel dazu. Und dann kam sie, die zündende Idee:

Ein Konzert mit peppiger Musik, die Menschen aller Generationen für Chormusik begeistert. Menschen, die man sonst in Chorkonzerten nicht trifft. Menschen, die darüber vielleicht selbst Lust bekommen zu singen. Ein Konzert, in dem man einem anderen Jugend- und Kinderchor die Chance für einen ersten Auftritt vor größerem Publikum gibt. Ein Konzert, in dem man singende Gäste begrüßt, die bereits



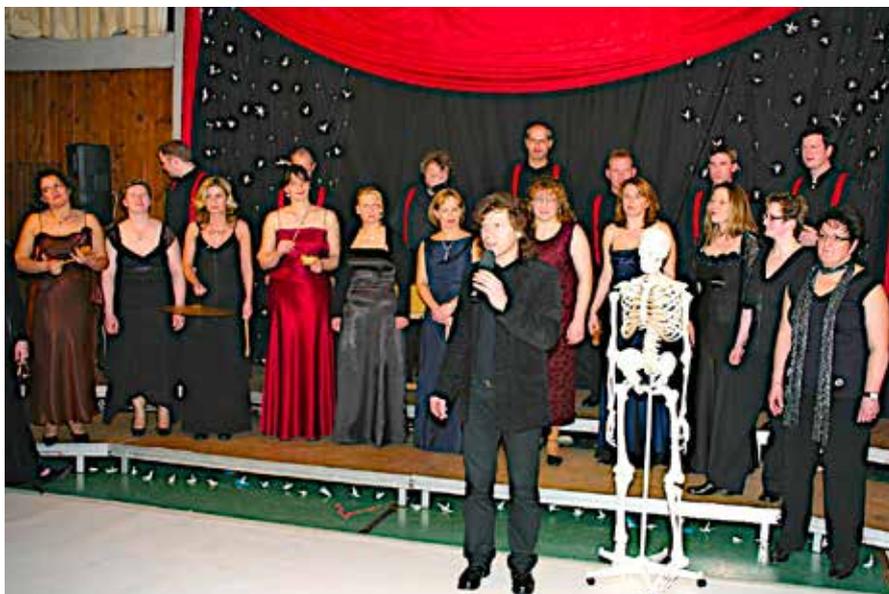
Aber was genau macht denn jetzt den Erfolg dieser Konzertreihe aus? Schließlich gibt es in Hessen viele gute junge Chöre, die unsere ländliche Chorwelt erfolgreich „entstaubt“ haben. Was also macht den Maulbacher Chorgesang so attraktiv?

Das springt als Erstes bei den Konzerten auf das Publikum über: die Lust am gemeinsamen Singen. Der Soundhaufen hat Spaß an den mal lustigen, mal tiefgründigen und – zugegeben – auch mal etwas boshaften musikalischen Präsentationen. Und der Humor gefällt den Zuhörern, weil er nie verletzend und sarkastisch ist, sondern eher sich selbst auf die Schippe nimmt. Das spiegelt sich auch in den kurzen, oft amüsanten und manchmal nachdenklichen und emotionalen Ansagen, die immer einen persönlichen Bezug haben und dadurch einen Kontakt zum Publikum auf Augenhöhe herstellen. Auch die Choreografie der einzelnen Beiträge geschieht mit einem gehörigen Schuss Selbstironie, der die Zuhörenden immer wieder dazu einlädt, mitzumachen und direkt dabei zu sein.

So begeben sich Chor und Publikum vielleicht auf eine musikalische Zeitreise oder reisen gemeinsam ins Ausland zu den Bayern und bitten Hans, da zu bleiben und den Holderstock auf unnachahmliche Weise zum Blühen zu bringen. In Dirndl natürlich. Zumindest der Chor. Dem betrunkenen Seemann wird mit Klopömpeln zu Leibe gerückt und beim Java Jive füllt Kathrin der Nadine heimlich ein bisschen Whisky in die Kaffeetasse.

Doch bei aller Choreografie bleibt dank des Chorleiters die gesangliche Qualität immer im Vordergrund. Uwe Henkhaus wählt Chorsätze, die den Stimmen des Soundhaufens liegen, sie manchmal auch herausfordern. Auf eines kann sich die Zuhörerschaft nämlich verlassen: Sie wird auf hohem musikalischem Niveau unterhalten!

Wiebke Buff und Sylke Sann-Kehl



ein Publikumsmagnet und mindestens auf dem gleichen musikalischen Niveau wie der Gastgeber sind.

Voilà, die Konzertreihe *VB quer* war geboren! Seit dem Start im Frühjahr 2003 in der ausverkauften Stadthalle in Homberg/Ohm hat der Soundhaufen bis auf zwei Ausnahmen jedes Jahr zu *VB quer* eingeladen. Um die über 400 Besucher unterzubringen, findet die Konzertreihe inzwischen in einer Sporthalle statt.

Es gibt viele Chöre mit der gleichen Literatur. Das ist es also nicht.

Es gibt sicherlich besseren Chorgesang als den unseren. Das ist es also auch nicht. Einzigartig ist, dass es sich bei dem Maulbacher Soundhaufen um ... ja, eben Maulbacher handelt. Ein kleines Dorf im Vogelsberg, das zusammen singt, lacht, lebt. Und die Sängerinnen und Sänger von außen mit offenen Armen in diese Gemeinschaft mit aufnimmt.

Gackern in allen Tonlagen

Tak tok tok tok tok tok tok tok, tak tok tok tok tok – 143 Männer gackern in allen Tonlagen. Es hört sich ein bisschen an wie auf dem Hühnerhof, und das soll es auch. Der Konzertchor *Hans Schlaud* stimmt am 23. März im Wiesbadener Kurhaus *Das Huhn und der Karpfen* an – unter anderem.

zum ersten Mal zusammen und gehen es gemeinsam durch. Für *In einer düstern, entlegnen Straße*, eine weitere Verdi-Arie, brauchen die Männer zwei Anläufe. „Hier ist noch ein bisschen Feinarbeit nötig. Auch mit dem großen Chor möchte ich das noch ausarbeiten“, sagt Schlaud. Er rät: „Versu-

Rhythmus vorgibt für den Klassiker.

Am Ende ist Schlaud guter Dinge. „Höchst erfreulich“, strahlt er, „Es ist immer wieder erstaunlich, wie es mit dem Zusammenspiel klappt.“ Das finden auch die Sänger. „Er hebt den Finger, und es kommt wie aus einem Mund“, sagt Jochen Dollase, Vor-



© Heide Noll

Vier Männerchöre bilden den Konzertchor Hans Schlaud.

Foto: Heide Noll

In einer alten Turnhalle in Wiesbaden-Kloppenheim reihen sich die Stühle im Dreiviertelkreis um das Klavier des Dirigenten. Die Sänger des Gesangvereins Germania Sindlingen, des Männerchors Wiesbaden-Kloppenheim und der Sängervereinigungen Bleidenstadt und Hausen sitzen nicht nach Herkunft, sondern nach Stimme sortiert. Rechts von Hans Schlaud die Bässe, links die Tenöre. „Leise, stille“, sagt der Neunundsechzigjährige. Er fordert damit nicht nur Ruhe ein, sondern sagt an, was gesungen wird. Das Stück aus Verdis Oper *Rigoletto* verlangt höchste Konzentration. „Präzise sein. Denken Sie an die vielen Pausen“, ermahnt Schlaud seine Sänger: „Und am Ende fast unhörbar ausklingen lassen.“ *Leise, stille, wir schreiten zur Rache, still, wir rauben ihm heute die Schöne ...* Das hört sich gut an. „Wunderbar“, strahlt der Leiter.

Das Repertoire für das gemeinsame Konzert hat er in den jeweiligen Singstunden mit seinen Mannen geübt. Nun sitzen alle

chen Sie, so viel wie möglich auswendig zu singen.“ Dann können die Männer besser sehen, was er anzeigt – zum Beispiel den dreimaligen Tonsprung, der noch nicht so klingt, wie er soll. Oder den gestreckten Zeigefinger, der angibt, wie lange der Ton zu halten ist.

Eine Pause gibt es nicht an diesem Sonntagvormittag. Die Sänger wechseln gleich zum zweiten Teil mit moderneren Arrangements. Stücke wie *Wochenend* und *Sonnenschein* bilden einen Kontrast, sind aber nicht leichter zu singen als Opernarien. „Das ist höchst heikel“, sagt Hans Schlaud. „Diese schrägen, atonalen Akkorde und jazzartigen Klänge präzise hinzukriegen, macht unendlich viel Arbeit“. Vor allem, wenn die Bässe bummeln oder die Tenöre zu schnell vorneweg wollen. Oder umgekehrt. *Veronika, der Lenz ist da*: „Es hängt unheimlich viel am zweiten Bass. Ihr seid wie ein Metronom, die Taktgeber. Denkt daran: mit stoischer Ruhe“, sagt er an, wie das „dum dum dum“ der tiefen Töne den

sitzender der Germania. Dazu trägt sicher auch bei, dass Hans Schlaud alle Chöre schon seit über 40 Jahren leitet. Für diejenigen, die noch nie in der großen Runde des Konzertchors gesungen haben, war schon die Probe ein Erlebnis. „Mir ist ein Schauer nach dem anderen über den Rücken gelaufen. Sowas habe ich noch nie erlebt“, sagt Hans-Joachim Meyer, seit 2010 in der Germania aktiv.

An Details wird nun in den jeweiligen Singstunden gefeilt. Am 16. März folgt eine zweite gemeinsame Probe. Dann wird auch Pianistin Julia Palmova dabei sein. Am Tag des Konzerts selbst übt der Chor noch einmal mit den Solisten. Der chilenische Tenor Felipe Rojas Velozo und die russische Sopranistin Tatiana Plotnikova singen nämlich nicht nur Soli und Duette, sondern auch mehrere Stücke gemeinsam mit den Sängern, etwa aus der „Macht des Schicksals“ oder der „Fledermaus“ von Strauß.

Heide Noll

Riga übergibt den Stab an Sotschi

Olympiastadt 2014 wird Gastgeber für die 9. World Choir Games 2016

Die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi waren ein toller Erfolg: Perfekt vorbereitet und organisiert, Besucher und Sportler waren gleichermaßen begeistert. Zur großen Abschlussfeier am 23. Februar war INTERKULTUR-Präsident Günter Titsch, begleitet von einer kleinen Delegation, auf Einladung des russischen Kultusministeriums in Sotschi und kehrte mit einer großartigen Nachricht zurück:

Wo noch vor wenigen Tagen die Athleten um Gold, Silber und Bronze kämpften, treffen sich in zwei Jahren Chöre aus aller Welt und singen ebenfalls um die erhofften Medaillen. Sotschi wird Austrichterstadt für die 9. World Choir Games 2016 und erlebt damit in zwei Jahren erneut einen internationalen Wettbewerb, der allgemein auch als „Olympische Spiele des Chorgesangs“ bekannt ist.

Bei der spektakulären Abschlussveranstaltung, bei der auch der Präsident der Russischen Föderation, Wladimir Putin, persönlich zugegen war, waren sich Vertreter der Stadt und IOC-Präsident Dr. Thomas Bach vor rund 40.000 Zuschauern einig: Sotschi hat bei dieser Veranstaltung alles erfüllt, was versprochen war!

Und nur einen Tag später löste die Stadt noch ein zweites Versprechen ein: Im Rahmen einer Pressekonferenz erfolgte die Unterzeichnung eines Vertrags über die Durchführung der 9. World Choir Games 2016 mit dem Oberbürgermeister der Stadt Sotschi, Anatoly N. Pakhomov, und INTERKULTUR-Präsident Günter Titsch. Vorausgegangen waren freundschaftliche Gespräche mit hochrangigen Persönlichkeiten der russischen Regierung, u.a. mit der Vize-Ministerpräsidentin der Russischen Föderation, Olga Yurieva Golodets,

und dem stellvertretenden Kulturminister Aristarkhov Wladimir Wladimirowitsch.

„Ich bin sehr erfreut, dass nicht nur die Olympiastadt Sotschi, sondern auch die Regierung der Russischen Föderation die

die World Choir Games.“

Sotschi mit seinen rund 350.000 Einwohnern liegt direkt am Schwarzen Meer in einer beeindruckenden Landschaft am Fuß des Kaukasus und zählt zu den beliebtesten



© Ernest Colemann

Chorspiele 2016 von INTERKULTUR voll unterstützen werden, und somit der russischen Bevölkerung eine neue Begegnungsstätte für einen internationalen Kulturaustausch bieten“, betonte Günter Titsch bei der Pressekonferenz.

„Sotschi ist eine tolle Stadt und erfüllt für uns die besten Voraussetzungen“, resümiert Stefan Bohländer, Delegationsbegleiter von INTERKULTUR. „Nach den Olympischen Winterspielen sind die Verantwortlichen hier sehr erfahren in der Organisation von Großveranstaltungen und auch die Infrastruktur der Stadt ist ideal für

Bade- und Kurorten in Russland. Vom palmengesäumten Strand hat man einen direkten Blick auf die schneebedeckten Berggipfel. Die meisten Veranstaltungsorte sind zu Fuß erreichbar und das subtropische Klima sorgt für angenehme Temperaturen.

Die 8. World Choir Games 2014 finden vom 9.-19. Juli 2014 in Riga statt. Dort wird bei der Abschlussveranstaltung am 19. Juli die Stadt Riga die Fahne der World Choir Games als Symbol für den Olympischen Gedanken an Sotschi weitergeben.

Interkultur

Die von Hartmut Schmidt organisierte Skifreizeit des MGV Cleeberg ist jedes Jahr ein Highlight für den Verein. Im vergangenen Januar ging es für die Mitglieder nach Südtirol. Ursprünglich ins Leben gerufen, um den vielen Jugendlichen im Chor etwas Besonderes zu bieten, beteiligen sich inzwischen auch viele erwachsene Vereinsmitglieder am Ausflug. Anders als bei den musikalischen Herausforderungen des Jahres, wie dem Deutschen Chorwettbewerb im Mai in Weimar, steht hier vor allem das gesellige Miteinander im Fokus, das für den Cleebberger Chor ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens ist.



© MGV Cleeberg

Chorleiterbörse

Wir, der **Männergesangverein 1882 Geinsheim e.V.**, sind ein mit ca. 40 aktiven Sängern besetzter Verein im Kreis Groß-Gerau und suchen eine Nachfolgeregelung für unsere zum 31. März 2014 ausscheidende, langjährige Dirigentin.

Unser Chor hat ein ansprechendes Niveau, was wir bei gelegentlichen Wettbewerben, Kritiksingen und eigenen Konzerten gerne unter Beweis stellen, und was auch der Grund dafür ist, dass sich viele Sänger aus der näheren Umgebung bei uns sehr wohl fühlen. Sehr wichtig ist für uns der Spaß beim Singen, sowie die Freude am geselligen Miteinander. Diesbezüglich sind wir mit unseren Veranstaltungen, wie Theaterabenden und Fastnachtsitzungen ein fester Bestandteil im kulturellen Leben unserer Großgemeinde.

Wir suchen eine(n) gut ausgebildete(n), zeitgemäße(n) Chorleiterin/Chorleiter mit Erfahrung im Umgang mit Männerchören.

Sie sollten das Klavier beherrschen und neben einer gesunden Autorität auch die nötige Aufgeschlossenheit mitbringen, um auf den gut aufgestellten Chor einzugehen.

Unser bevorzugter Probetermin ist der Montagabend.

Falls wir Ihr Interesse an unserem Chor geweckt haben und Sie Lust haben ein Teil des Männergesangverein Geinsheim e.V. zu werden, dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung per E-Mail an schilling.thomas@live.de

Bei Rückfragen erreichen Sie uns telefonisch unter der Nummer 06147/3340

Chorleiter/in gesucht. Wir, der junge Popchor „Harmonics“ des GV „Teutonia 1806 Wallerstädten e.V.“ (bei Groß-Gerau), suchen ab sofort eine neue musikalische Leitung. Wir bestehen aus 12 Sängerinnen und 3 Sängern im Alter von 20-35 Jahren und proben immer freitags ab 20 Uhr. Unser Repertoire reicht von Madrigal bis Pop, wobei uns modernes Liedgut doch am meisten begeistert. Wir singen bis zu 6-stimmig und bestreiten musikalisch gerne mal neue Wege. Wenn Sie eine fundierte Musikausbildung und Chorleitererfahrung mitbringen, gute bis sehr gute pianistische Fähigkeiten besitzen, uns in Sachen Stimmbildung und Chorklang zu neuen Höhen führen möchten und außerdem einer Aufbauarbeit (z.B. durch Chorprojekte o.Ä.) offen gegenüber stehen, könnten Sie ein adäquater Nachfolger unseres bisherigen Chorleiters werden. Wenn Sie glauben, für uns der oder die Richtige zu sein, freuen wir uns, Sie zu einer Probesingstunde nach Wallerstädten einladen zu dürfen. Infos unter: www.teutonia1806.de. Kontakt: Björn Hack (1. Vorsitzender), bjoernhack@gmx.de, 0170 4157969.

Chorleiter/-in für gemischten Chor bzw. Frauenchor in Hanau-Großauheim gesucht.

Mit ca. 25 aktiven Sängerinnen und Sängern singen wir freitags ab 20 Uhr.

Kontakt: 1. Vorsitzender Hans Jochen Grün, Telefon: 06181 56762

Vielseitige Chorleiterin. Abschluss als Chordirigentin, Klavier- und Gesangslehrerin, mit langjähriger Erfahrung, sucht leistungsbereiten Chor in Darmstadt bzw Groß-Gerau und Umgebung.

Kontakt: chorleitung@gmx.net oder mobil: 0163-1607095

Erfahrener Chorleiter (44) mit viel Erfahrung in allen Genres (auch Projektchor!) übernimmt gerne noch einen Chor im Rhein-Main-Gebiet. Probetag: Donnerstag

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Mail !!

Kontakt: 0179/6811418 c.hauck69@gmx.de

Chorleiter/-in für gemischten Chor ab April 2014 in Aßlar - Werdorf (Lahn-Dill-Kreis) gesucht. Wir bestehen aus ca. 25 aktiven Sänger/innen und proben freitags um 20:00 Uhr. Wir singen Pop-, Rock-, Swing-, Schlager, aber auch Traditionelles, wenn es der Anlass vorgibt.

Kontakt: Liane Rau, Tel.: 06443/811537 oder allegro.werdorf@web.de.

Die Sängervereinigung 1846/84 e.V. Wißmar sucht ab sofort für ihre 3 Chöre eine/n qualifizierte/n und ambitionierte/n Chorleiter/in. Bei den Chören handelt sich um den gemischten Chor Vocal Pur mit 45 Stimmen. Moderne Chorliteratur aus Gospel, Pop und Rock mit choreografischen Elementen ist das Genre der Gruppe. Des weiteren suchen der Männerchor (40 Stimmen) und der Frauenchor (34 Stimmen) einen neuen Leiter/-in.

Neben der klassischen Literatur proben die Gruppen sakrale und moderne, zum Teil fremdsprachige Stücke. Der gute Mix fordert und fördert die Qualität der Chöre.

Geprobt wird montags (Vocal Pur) und mittwochs (Frauenchor und Männerchor).

Eine fundierte Ausbildung in Chorleitung und Stimmbildung wird erwartet. Sie sollten das Klavier beherrschen und neben einer gesunden Autorität auch die nötige Aufgeschlossenheit mitbringen, um auf die gut aufgestellten Chöre einzugehen.

Eine besondere Aufgabe für erfahrene Chorleiter/-innen aber auch eine Herausforderung für Neueinsteiger erwartet Sie.

Ein harmonisch aufgeschlossener Verein erwartet Ihre Bewerbung.

Info: www.saengervereinigung-wissmar.de

Kontakt: info@saengervereinigung-wissmar.de

Chorleiter/-in gesucht! Wegen Überalterung möchten wir einen ‚neuen‘ Männerchor gründen. Wenn Sie eine fundierte Musikausbildung und Chorleitererfahrung, sowie gute pianistische Fähigkeiten mitbringen und einer Aufbauarbeit (z.B. Projektchor o.ä.) offen gegenüberstehen, glauben wir, dass Sie der Richtige sind. Probetag ist vorzugsweise der Montag.

Kontakt: tonstudio_blickhan@t-online.de

Der **MGV 1861 Ballersbach e.V.** in Mittenaar-Ballersbach (Nähe Herborn) ist wegen Chorleitererkrankung auf der Suche nach einem Chorleiter/einer Chorleiterin, der/die schnellstens die Leitung beider Chöre übernehmen kann.

Die Chöre verfügen über umfangreiche Repertoires unterschiedlichster Chormusik. Der Frauenchor hat derzeit 25 Aktive; der Männerchor zählt mit 46 Sängern zu den führenden Chören der Region.

Unsere Proben sind dienstags von 17:45 Uhr bis 19:15 Uhr und von 20:45 Uhr bis 21:15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Ballersbach. (Einziger Ausweichtag wäre notfalls Donnerstag).

Kontakt: Peter Thielmann (Vorsitzender)

Tel. 02772/6719 Mail: Thielmann@online.de